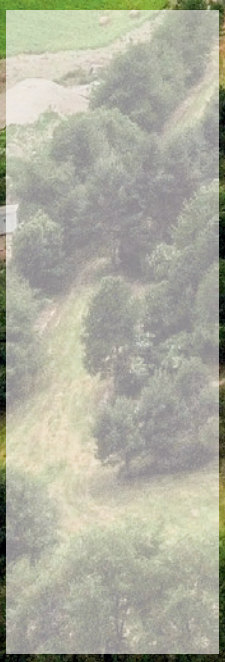
Ausgabe Nr. 92 Juni 2022

Der REIHER

GEMEINDEZEITSCHRIFT FÜR

NATZ SCHABS RAAS AICHA VIUMS



Nato-Areal

Platz für Kompromiss?

Erscheint dreimal jährlich - Poste Italiane S.P.A. Versand im Postabonnement – 70% NE/BZ

GEMEINDE NATZ-SCHABS

Telefonnummern

Zentrale, Centralino	0472 976 800
Demographische Ämter, Servizi demografici	0472 976 820
Personalamt, Ufficio personale	0472 976 825
Servicestelle, Front office edilizia	0472 976 835
Öffentliche Arbeiten/Vermögen	
Lavori pubblici/Patrimonio	0472 976 840
Sekretariat, Segreteria	0472 976 870
Steueramt, Ufficio tributi	0472 976 875
Finanzdienst, Servizi finanziari	0472 976 890

www.gemeinde.natz-schabs.bz.it
E-Mail: info@gemeinde.natz-schabs.bz.it

UMWELTDIENSTE 2022

Müllsammeldienst

- Die Restmüllsammlung erfolgt im gesamten Gemeindegebiet immer dienstags, die Biomüllsammlung donnerstags. Im Juni, Juli, August und September werden die Biomülltonnen zusätzlich auch montags geleert.
- Ausnahmen an Feiertagen: Die Biomüllsammlungen vom 15. August und 8. Dezember werden auf den 13. August und 7. Dezember vorverlegt, die Restmüllsammlung vom 1. November wird auf den 2. November verschoben.
- Die Restmülltonnen werden am 11. Oktober gereinigt, die Biomülltonnen am 14. Juli, 11. August, 15. September, 20. Oktober und 17. November 2022.

Schadstoffsammlung 2022

Sammelort	Annahmestelle	Datum	Uhrzeit
AICHA	FEUERWEHRHALLE	DI 06.09.22	10:30–12.00
VIUMS	FEUERWEHRHALLE	DI 18.10.22	13:00–14:00
RAAS	FEUERWEHRHALLE	DI 18.10.22	14:30–16:00
NATZ	FEUERWEHRHALLE	DI 08.11.22	09:00–10:30
SCHABS	GEMEINDEHAUS	DI 08.11.22	10:45–12:15

GEMEINDE NATZ-SCHABS

Sprechstunden

Alexander Überbacher
Montag von 8:00 bis 10:00 Uhr und nach telefonischer Terminvereinbarung unter 331 1780256
alex.ueberbacher@gemeinde.natz-schabs.bz.it

Carmen Jaist
Jederzeit auf Anfrage und nach telefonischer Terminvereinbarung unter 348 0048254
carmen.jaist@gemeinde.natz-schabs.bz.it

Helmut Plaickner
Jederzeit auf Anfrage und nach telefonischer Terminvereinbarung unter 349 2848062
helmut.plaickner@gemeinde.natz-schabs.bz.it

Georg Zingerle
Jederzeit auf Anfrage und nach telefonischer Terminvereinbarung unter 335 8325650
georg.zingerle@gemeinde.natz-schabs.bz.it

Brigitte Vallazza
Montag Vormittag bzw. nach telefonischer Terminvereinbarung unter 344 161 5651
(Dienstag und Donnerstag arbeitsbedingt nicht erreichbar)
brigitte.vallazza@hotmail.de

NATZ-SCHABS

Öffnungszeiten der Bibliotheken Sommer 2022

ab 20. Juni bis 4. September

Bibliothek Schabs
DI 08:30 bis 12:30 Uhr und 18:00 bis 20:00 Uhr
MI 08:30 bis 12:30 Uhr
FR 18:00 bis 20:00 Uhr

Bibliothek Natz
MO 18:00 bis 20:00 Uhr
MI 18:00 bis 20:00 Uhr

Bibliothek Raas
DI 17:30 bis 19:30 Uhr
DO 08:15 bis 10:15 Uhr
FR 17:30 bis 19:30 Uhr

Bibliothek Aicha
DI 17:00 bis 19:00 Uhr
DO 17:00 bis 19:00 Uhr

FOKUS

Die Sache mit dem Nato-Areal 04

GEMEINDE

KlimaGemeinde Natz-Schabs 08
Geburtstage 09
Interviews Referenten 09
Aus dem Gemeindeausschuss 12
Baukonzessionen 15
Saubere Gemeinde 16
Für die Jugend da sein 17
Andreas Mair aus Elvas 17
Information und aktiver Austausch 18
Grundbuch- und Katasterauszug online 18
Pflegeeltern gesucht 19
Fußballturnier für den Frieden 19

DORFLEBEN

Waidmannsheil am Hochplateau 20
Wallfahrt nach Madonna del Frassino 22
Erinnerung an Verkehrsunfall 1972 22
Lesesommer 2022 22
Musikkapelle Schabs 23
Alte Bräuche neu beleben 23
Blütenfest in Natz 23
Neue Pläne für den Tourismus 24
Dank an scheidende Obfrau 24
Autor Heinz Janisch 25
Wirtschaft lokal 25
Gutes vom Bauernhof 26
Neuer Tankwagen gesegnet 28
Defibrillator in Dienst gestellt 29
Ehrung verdienter Mitglieder der Feuerwehr Schabs 29
Tageswallfahrt ins Oberinntal 32
Handballmädchen feiern 32

BEZIRK & LAND

Neues im Schulsprengel Mühlbach 33
Adlatus 34
Young Action 35
Kinderseite 36

Redaktionsanschrift:
Gemeindeamt Natz-Schabs, Rathaus Schabs:
Peter-Kemenater-Straße 18, 39040 Natz-Schabs (BZ)
Tel. 0472 412 131, Fax 0472 412 048
Eigentümer: Gemeinde Natz-Schabs
Verantwortlicher Redakteur: Willy Vontavon

DTP/Grafik: Brixmedia GmbH **Titelfoto:** Oskar Zingerle **Druck:** A. Weger, Brixen
Nächster Redaktionsschluss: 4. September 2022
Redaktionelle Beiträge samt Fotos in Druckqualität (mindestens 500 KB), die das Gemeindegebiet von Natz-Schabs betreffen, können an die E-Mail-Adresse der-reiher@brixmedia.it gesendet werden. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Beiträge zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.

Im Sinne des Art.1 des Gesetzes Nr.903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in diesem Informationsblatt veröffentlichten Stellenangebote, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen, als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung Natz-Schabs wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Natz-Schabs.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 05.02.1995 unter Nr. 26/1995.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn wir uns momentan in der Welt umschauen, sehen wir viele Dinge, die uns nicht gefallen, vielleicht sogar ängstlich machen oder uns verstören. Nach zwei Jahren Pandemie steht weniger das ersehnte Aufatmen im Fokus, sondern der Angriffskrieg des Putin-Regimes gegen die Ukraine mit all seinen negativen Begleiterscheinungen, insbesondere der massiven Teuerung fossiler Brennstoffe und in der Folge vieler anderer Güter unseres täglichen Bedarfs sowie Strom und die zunehmende Verknappung an Lebensmitteln weltweit. Dazu kommt die latente Bedrohung des Weltfriedens durch den sich aufschaukelnden Konflikt der Atommächte.
Wir können nur machtlos zusehen und hoffen, dass es bald wieder Frieden gibt. Was wir aber sehr wohl tun können, ist, für den Frieden in unserer eigenen, kleinen Welt einzustehen. Auch der kommt nicht von alleine, sondern will aktiv gesucht und behütet werden. Das fängt im Persönlichen an und geht über die Familien- auf Gemeindeebene. Dort beschäftigt uns seit Monaten das Tauziehen um das Nato-Areal. Ich merke, dass die Diskussion die sachliche Ebene längst verlassen und fast nur mehr emotional geführt wird. Dabei haben beide Seiten triftige Argumente. Am Ende geht es aber doch darum, zusammenzufinden und eine gemeinsame Lösung zu finden, mit der beide leben können. Dass am Ende beide Seiten etwas Bauchweh haben müssen, liegt in der Natur eines jeden Kompromisses. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir im Nato-Areal der Landwirtschaft, die den Grund seinerzeit verloren hat, einen Platz einräumen können und gleichzeitig wirklich noch ausreichend Raum zur Verfügung haben für eine außerordentlich schöne und attraktive Naherholungszone mit großer Strahlkraft weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Denn wenn wir den Blick wieder aufs globale Geschehen richten, erkennen wir, wie klein unser lokales Problem im Verhältnis ist.

Ihr Bürgermeister
Alexander Überbacher

GEMEINDEPOLITIK

Die Sache mit dem Nato-Areal

Das Nato-Areal ist seinerzeit unter keinem guten Stern entstanden. Irgendwann hat man sich zwar daran gewöhnt, geliebt wurde es aber nie. Seitdem es vom Militär ans Land übergegangen ist, hat sich das schlagartig geändert: Plötzlich war es heiß begehrt von mehreren Interessensgruppen und mutierte postwendend wieder zum Streitobjekt. Ein Überblick über einen verfahrenen Konflikt, „der lösbar ist", sagt Bürgermeister Alexander Überbacher – „wenn jeder seinen Teil dazu beträgt …"

Das Nato-Areal inmitten der Natzner Obstwiesen hat eine Fläche von 9,7 Hektar

Das Nato-Areal hat eine bewegte Geschichte. Seiner Existenz darf man getrost globale Tragweite zuordnen. Ein Rückblick: Der „Kalte Krieg" hatte in den späten 40ern seinen Lauf genommen und war somit in vollem Gange, als auch das Hochplateau von den alliierten Streitmächten als strategischer Standpunkt für die Verteidigung im Falle einer russischen Invasion ausgemacht worden ist. Ein knapp zehn Hektar großes Gelände wurde den Besitzern damals enteignet und in den 60er Jahren als Nato-Stützpunkt ausgebaut. Das Sonderwaffenlager „Site Rigel" wurde 1967 in Dienst gestellt und

Bürgermeister Alexander Überbacher: „Ich würde es sehr begrüßen, wenn sich die gegenüberstehenden Meinungen zu einem Kompromiss zusammenraufen“

diente seither unter anderem als Lager für Atomsprengkopflager der NATO. Laut dem Internetportal www.unterirdisch.de verwahrte das „11th Field Artillery Detachment die Sprengköpfe für die Honest John des IV. Bataillons des 3. Raketenartillerie-Regiments, nach dessen Auflösung dann die 203-mm-Atomgeschosse für das 1. schwere Artilleriebataillon ‚Adige‘ in Elvas.“

Widerstand gegen atomare Gefahr

Die amerikanischen Soldaten wohnten auch außerhalb des Stützpunkts und sorgten für einige Bewegung in der für heutige Maßstäbe ziemlich armseligen Zeit. Die Neugierde war aber auch begleitet von Angst: Niemand wusste nämlich, was es mit dem Areal auf sich hatte und welche Waffen hier gelagert wurden. Schließlich durfte kein Einheimischer einen Fuß ins Areal setzen. Ende der 70er Jahre wurde von der Stationierung atomarer Lance-Raketen mit einer Reichweite von 120 Kilometern berichtet. Der Widerstand gegen die atomare Gefahr regte sich, und am Ostersonntag 1984 zog die Bevölkerung in einer Protestkundgebung zur Militärbasis. Zwar dürfte die Aktion nicht den Ausschlag gegeben haben, aber noch im selben Jahr gab die NATO den Stützpunkt auf.

Das Areal wurde in der Folge dem italienischen Militär übergeben, das hier die Errichtung eines Treibstoff- und Munitionslagers plante. Auch hier regte sich Widerstand in der Bevölkerung in Form einer Protestkundgebung – diesmal vor der SVP Zentrale in Bozen. Wiederum kann man heute nur spekulieren, ob die Aktion den Ausschlag gegeben hat; Tatsache bleibt jedenfalls, dass das Militär von dem Vorhaben des Treibstoff- und Munitionslagers abgelassen hat. Das Areal dümpelte in der Folge ungenutzt vor sich hin, bis das Land 2010 Eigentümerin der Flächen wurde. Sofort stand die Idee im Raum, dass es unter der Regie der Gemeinde Natz-Schabs einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden sollte.

Drei Siegerprojekte

Für den diesbezüglichen Ideenwettbewerb wurden nicht weniger als 77 Projektvorschläge eingereicht, aus denen eine Jury drei Sieger auswählte. Bevor das Land das Areal der Gemeinde in Konzession übertragen wollte, verlangte es ein konkretes Nutzungskonzept, das in der Folge vom Tourismusberatungsunternehmen Michaeler & Partner im Auftrag der Gemeinde auch erstellt wurde. Entsprechend den Ideen aus den drei Siegerprojekten des Ideenwettbewerbs sah das Konzept eine Dreifachnutzung vor: einen geschichtlich-musealen Bereich, daneben eine gegen Eintritt zugängliche Zone im Stile eines Schlossgartens mit Gastronomieangebot, architektonischen Highlights, Sauna-Landschaft und Kneipp-Anlage, und als drittes Element einen Naherholungsbereich mit Naturbadeteich, Freizeit- und Kulturangeboten.

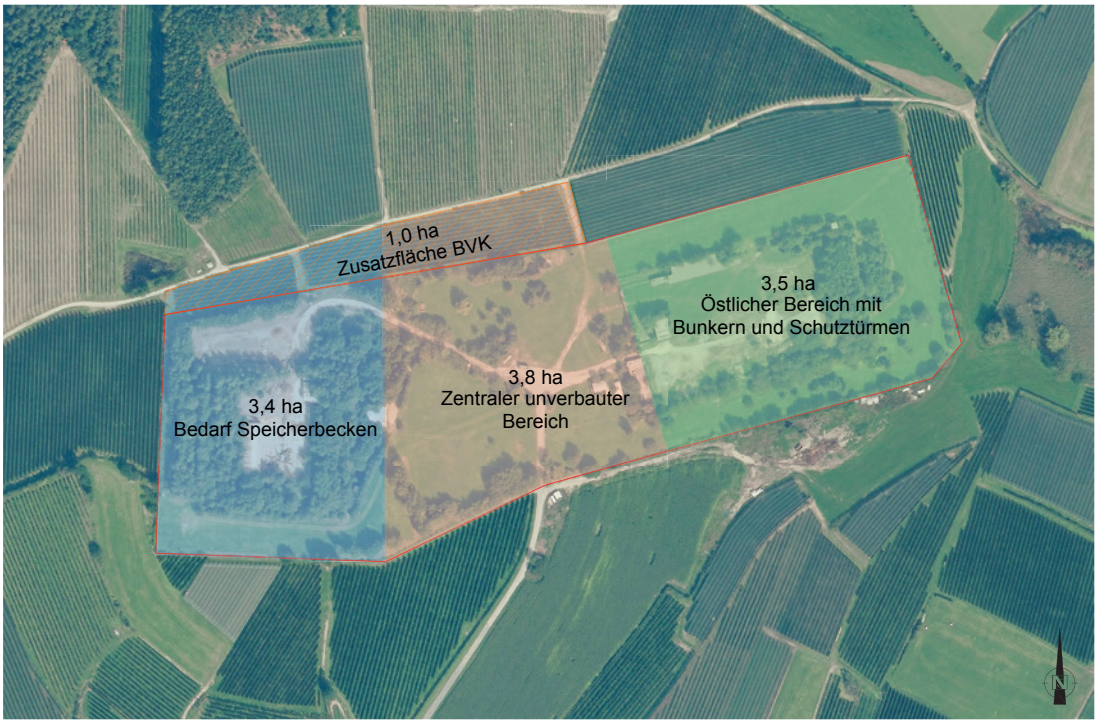
Wasser ist knappes Gut

Dieses Konzept war dann auch die Basis, auf dessen Grundlage, die Landesregierung der Gemeinde Natz-Schabs 2019 das Areal im Konzessionswege übertrug. Zu diesem Zeitpunkt – nämlich ein Jahr vorher – hatte das Bodenverbesserungskonsortium Natz und Umgebung bereits Interesse angemeldet, ein Speicherbecken in dem Areal errichten zu wollen. Die Motivation für dieses Anliegen ist klar: Das Hochplateau verfügt aufgrund seiner Topografie über wenig Wasser und bezieht es hauptsächlich aus den Nachbargemeinden Mühlbach und Lüsen. Die intensive Obstwirtschaft auf dem Hochplateau hat dessen Bedarf nach Wasser weiter gesteigert, und so gibt es bereits ein bestehendes Speicherbecken mit einem Fassungsvermögen von zirka 90.000 Kubikmetern, um in Trockenperioden genügend Beregnungswasser vorrätig zu haben. Die Kapazität dieses Beckens reicht allerdings nur für kurze Trockenperioden. Um die Gefahr von dürrebedingten Ernteausfällen weiter zu minimieren, ließ man 2018 eine Studie für ein zweites, 140.000 Kubikmeter fassendes Speicherbecken erarbeiten, dessen Kapazität ausreichen würde, um gemeinsam mit dem bestehenden Becken eine fast einmonatige Trockenperiode zu überbrücken.

Die flächenmäßige Ausdehnung des Beckens samt Zubehörsflächen beträgt rund 3,4 Hektar – „zu viel“ nach Meinung eines sich formierten Promotorenkomitees, das durch das Projekt die Zukunft des Areals als Naherholungszone in Gefahr sah und als letzte Konsequenz eine Volksbefragung in die Wege leitete. Seither scheiden sich am Hochplateau die Geister in jene, die für und die anderen, die gegen das Becken sind. Der Gemeindeausschuss hat weder für die eine, noch für die andere Seite Partei ergriffen, sondern versucht, den Streit zu schlichten. Die Fronten waren schnell verhärtet, und das BVK mit Obmann Josef Überbacher war nicht bereit, über eine Position des Beckens außerhalb des Nato-Areals zu verhandeln.

Der Gemeinderat wurde im September 2021 mit dem Thema befasst, doch auch dort sah man die Zeit nicht reif für eine Kampfabstimmung zugunsten der einen oder der anderen Lösung. „Die Entscheidungsgrundlage war damals einfach noch zu unklar, und so hat der Gemeinderat den Beschluss vertagt – einstimmig, was in Natz-Schabs nicht so oft vorkommt“, erinnert sich Alexander Überbacher. Umso bemerkenswerter die Einigkeit angesichts des brisanten Themas.

Das Speicherbecken im Areal unterzubringen, wäre unter den damaligen Prä-



Das Angebot für den Verkauf einer 1 Hektar großen Zusatzfläche im Nordwesten des Areals war die Grundlage für den Kompromissvorschlag, Speicherbecken und Naherholungszone in dem nun 10,7 Hektar großen Areal unterzubringen

missen gar nicht „mir nichts – dir nichts" möglich gewesen, denn die Bedingungen des Konzessionsvertrages hätten an mehreren Punkten im Widerspruch gestanden. Allerdings hat das Land schon bald signalisiert, man solle einen Platz für das Speicherbecken im Areal finden und würde zu diesem Zweck dann auch die Konzession entsprechend anpassen. Das BVK hat nach der Vertagung des Gemeinderatsbeschlusses im September 2021 eine neue Variante ausarbeiten lassen, die etwas weniger Fläche beansprucht hätte. Es wurde analysiert, ob das Becken besser im Osten oder im Westen des Areals untergebracht wäre. Da die bestehenden Bunker auf ausdrücklichen Wunsch des Landes aufgrund ihres historischen Werts bestehen bleiben sollten, ist der östliche Bereich als Standort für das Becken ausgeschieden, und so stand weiterhin der nun leicht angepasste Projektvorschlag im Raum, für den sich das BVK stark machte und gegen den das Promotorenkomitee weiter ankämpfte.

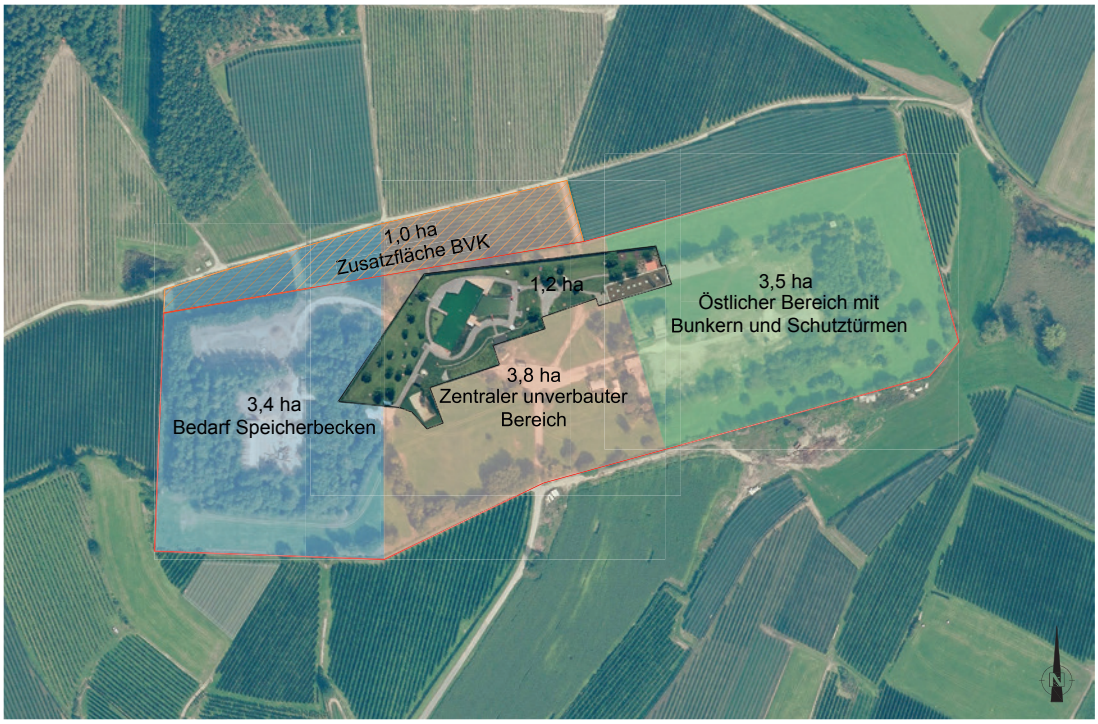
Neuer Wind durch Verkaufsangebot

Bei einer der Bürgerversammlungen, die die Gemeinde im Frühjahr in allen Fraktionen abgehalten hat, zeichnete sich durch das Angebot eines angrenzenden Bauern, ein Stück Grund zur Verfügung zu stellen, ein Kompromiss ab. Das Areal würde um den angebotenen Streifen vergrößert, und ein Teil des Speicherbeckens könnte in diese Richtung verschoben werden. Gleichzeitig bleibt noch Fläche übrig, um die auch das restliche Areal vergrößert wird. Ein Vorteil ist außerdem, dass das Areal durch die angebotene Fläche auch von Norden zugänglich wäre, da in diesem Bereich eine Gemeindestraße vorbeiführt. Das BVK hat den Kompromissvorschlag zunächst in einer Vorstandssitzung, danach auch noch in der Vollversammlung gutgeheißen. Dem Promotorenkomitee geht der anvisierte Kompromiss allerdings nicht weit genug. Genau genommen ist man – zumindest bis heute – zu keinem Kompromiss bereit und will keine andere Lösung akzeptieren als jene, dass das Speicherbecken vollkommen aus dem Areal verschwindet. Durch den Bau des Speicherbeckens sei die Realisierung einer Naherholungszone nicht mehr möglich, argumentiert Gabriel Klement vom Promotorenkomitee – und zwar auch nicht unter Berücksichtigung des zusätzlich angebotenen Grundes, zumal der Bereich mit den Bunkern bestehen bleiben müsse. „Hier muss man etwas genauer hinschauen", sagt Bürgermeister Alexander Überbacher, „denn tatsächlich müssen nur zwei Bereiche der alten Gebäude stehen bleiben, nämlich die Bunker im östlichen Bereich sowie der Turm und das nebenliegende Gebäude im mittleren Teil des Areals. Alle anderen Gebäude können abgebrochen werden, und die Fläche steht zur freien Verfügung, wobei natürlich auch die alten Gebäude in das Geländekonzept mit eingeflochten werden und nicht isoliert zu sehen sind."

Überbacher hält eine zentrale Service-Struktur für sinnvoll, um die herum die verschiedenen Nutzungen angesiedelt werden könnten. „Dadurch würde das große Gelände nicht aufgestückelt, sondern zentral zu einem harmonischen Ganzen synergetisch zusammengefügt."

Dass die Fläche im Nato-Areal wegen des Speicherbeckens für eine Naherholungszone nicht ausreichen würde, will Überbacher mit einem Vergleich entkräften: „Allein für die Naherholungszone mit Naturbadeteich stünde im Areal eine Fläche von annähernd vier Hektar zur Verfügung. Das gesamte Areal des Naturbadeteichs in Gargazon ist mit Bistro und Liegewiesen rund 1,2 Hektar groß. Wer die Struktur in Gargazon einmal besuchen möchte, kann sich damit selbst ein Bild davon machen, ob mit der mehr als dreifachen Fläche im Nato-Areal eine ansprechende Naherholungszone machbar ist oder nicht."

Überbacher möchte aber nicht Öl ins Feuer gießen, sondern die aufgeheizte Diskussion in seiner Gemeinde beruhigen. Genau den gegenteiligen Effekt befürchtet er im Falle



Die 1,2 Hektar große Naherholungszone von Gargazon im direkten Größenvergleich. Im Nato-Areal stünde eine über dreimal so große Fläche allein für die Naherholungszone zur Verfügung.

der Abhaltung einer Volksbefragung, wie sie vom Promotorenkomitee beantragt worden ist: „Grundsätzlich habe ich natürlich nichts gegen eine Volksbefragung – im Gegenteil! In diesem Fall besteht in der bereits jetzt aufgeheizten nur mehr emotional und nicht mehr sachlich geführten Diskussion die reale Gefahr, dass sich der Streit noch tiefer in die Bevölkerung gräbt, und das gilt es unter allen Umständen zu vermeiden. Ich erinnere an die Bürgerbefragungen zur Seilbahn in Brixen und in Meransen. Beides mal ist viel böses Blut entstanden. Manche Menschen schauen sich auch Jahre danach noch nicht in die Augen. Im Fall der Seilbahn Mühlbach-Meransen übrigens völlig umsonst, denn derzeit ist von einer ganz anderen Lösung die Rede, mit der die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung sehr einverstanden ist."

Ein weiterer Aspekt in der Diskussion ist das weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Alpenflair Festival, das bekanntlich seit Jahren im Nato-Areal stattfindet. Da es eine gewisse Schnittmenge zwischen den Akteuren des Festivals und des Promotorenkomitees gibt, wird letzterem gerne unterstellt, das Engagement gegen das Becken stehe hauptsächlich in Verbindung mit der Veranstaltung. Im Promotorenkomitee wird diese Behauptung entschieden zurückgewiesen – auch, wenn Gabriel Klement behauptet, dass das Becken das Aus für das Festival in Natz bedeuten würde. Ob die Verquickung zwischen Organisations- und Promotorenkomitee tatsächlich da ist oder nicht, darüber kann man trefflich spekulieren. Für die Gemeinde steht aber fest: Das Alpenflair Festival ist ohne Zweifel kompatibel mit dem Projekt des Speicherbeckens. „Im Zweifelsfall stellt man im Grenzbereich mit dem Becken ein paar Security-Leute hin, und auch die Sicherheitsfrage ist gelöst", sagt Vizebürgermeister Helmut Plaickner. „Platz gibt es jedenfalls genug!"

Philipp Burger, Frontmann der Band Frei-Wild und somit auch Gesicht des Alpenflair Festivals, ist offensichtlich ähnlicher Meinung und sagt: „Wir wollen mit dem Alpen Flair grundsätzlich in Natz bleiben. In die Diskussion um das Speicherbecken mischen wir uns nicht ein, wollen aber auf alle Fälle, dass man sich mit allen Akteuren an einen Tisch setzt und die Sache ausredet." Mit der „Sache" meint er freilich nicht nur das Becken, sondern es ist gemeinhin bekannt, dass es auch sonst Stunk rund um die Veranstaltung gibt. Es geht um Geld und um Neid, um verschiedene Begehrlichkeiten, aber das ist eine andere Geschichte … „Der wirtschaftliche Nutzen für die Betriebe und Handelsstrukturen des gesamten Gemeindegebietes und darüber hinaus sowie der Vorteil für viele Vereine durch die zusätzlichen Einnahmen ist nicht von der Hand zu weisen, weshalb das Festival bisher seine Berechtigung hatte", unterstreicht Alexander Überbacher.

Angelegenheit friedlich regeln

Für den Bürgermeister steht jedenfalls fest: Es soll schnellstmöglich wieder Ruhe in die Gemeinde einkehren, „und mit einer Volksbefragung erreichen wir hier das Gegenteil. Ich würde es sehr begrüßen, wenn sich auch das Promotorenkomitee annähern würde, aber ein Beharren auf dem eigenen Standpunkt ist kein Kompromiss und auch nicht im Sinne einer friedlichen Lösung." Deshalb will Überbacher den Gemeinderat als demokratisch legitimiertes Organ im Juli entscheiden lassen: „Als Ausschuss wollen wir die Angelegenheit friedlich regeln, und ich werde dem Rat daher vorschlagen, einen Grundsatzbeschluss für die Kompromisslösung zu treffen." Auch die Landesregierung steht hinter dieser Gangart und hat bereits mündlich in Aussicht gestellt, die Konzession anschließend entsprechend abzuändern. „Wie wir alle gerade in dieser Zeit unschwer erkennen können, ist Frieden – im Großen wie im Kleinen – nun mal eines unserer höchsten Güter, und diesen gilt es zu erhalten. Darin sehen wir auch unsere Aufgabe als gewählte Mandatare", so Überbacher. •

ÖKOLOGIE

„KlimaGemeinde“ Natz-Schabs

Der Gemeinderat von Natz-Schabs hat in seiner Sitzung am 8. Februar beschlossen, offiziell „KlimaGemeinde“ zu werden. Das Programm KlimaGemeinde unterstützt Gemeinden Schritt für Schritt bei der Erstellung und Umsetzung eines Plans für Energie- und Umweltmanagement mit sehr konkreten Maßnahmen. Es zeichnet vorbildliche Gemeinden als KlimaGemeinde Bronze, Silber oder Gold aus.

Im Rahmen des Programms werden unter anderem folgende Bereiche analysiert, bewertet und verbessert: die Energie- und Wasserverbräuche der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen, das Mobilitätskonzept, die Raumordnung, die Produktion erneuerbarer Energie, die interne Organisation der Gemeinde sowie die Kommunikation der Gemeinde nach außen. „Die Nachbargemeinden Vahrn und Franzensfeste sind ebenso mit im KlimaGemeinden-Boot, und daher kann gemeindeübergreifend zusammengearbeitet werden.

Tragende Säule der KlimaGemeinde ist das sogenannte „Energieteam“, dem die folgenden Expertinnen und Experten angehören: Alexander Überbacher, Brigitte Vallazza, Michael Baumgartner, Andreas Köck, Karin Obergasser, Valentina Oberhauser, Anton Lechner, Herbert Ploner und ein Vertreter der Tourismusgenossenschaft Natz-Schabs. Diese Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig, definiert die Arbeitsschwerpunkte der KlimaGemeinde, setzt selbst Vorhaben um oder sorgt für deren Umsetzung und kontrolliert auch den Arbeitsfortschritt. Wichtig ist dabei auch, dass möglichst die gesamte Bevölkerung von Natz-Schabs mit eingebunden wird. Das erste Treffen der Gruppe wird Mitte Mai stattfinden, dabei werden in Form eines Workshops die Grundlagen für das Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre erarbeitet.

Foto: Pixabay

Anregungen erwünscht

Das Energieteam wird die Bürgerinnen und Bürger von Natz-Schabs regelmäßig über die Arbeit als KlimaGemeinde informieren und freut sich auch über jede Anregung aus der Bevölkerung, die zum Gelingen des Projektes beiträgt. Das Programm KlimaGemeinde ist eine Initiative der Agentur für Energie Südtirol – KlimaHaus und hilft den Gemeinden und dem Land Südtirol dabei, die geplanten Klimaschutzziele zu erreichen. Es lehnt sich an das EU-weite Programm „European Energy Award“ an. Die Gemeinde Natz-Schabs wird bei der Umsetzung vom Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige unterstützt, vor allem von der KlimaGemeinde-Beraterin Anna Solderer.

Informationen zum Thema unter:

klimahaus.it

oekoinstitut.it

BRIGITTE VALLAZZA

„Für mehr Verkehrssicherheit im Unterdorf“

Frau Vallazza, was gibt es Neues aus Aicha zu berichten?
Nun, in der Schule wird es jetzt über die Ferien einen Eingriff geben, und zwar werden wir eine Klasse umbauen, weil auch in Aicha die Zahl der Schüler zuletzt zugenommen hat. Bisher diente der Raum als Provisorium, wird aber jetzt zum vollwertigen Klassenraum umgestaltet, indem eine Tür durchgebrochen und die Garderobe erweitert wird und so weiter.
Im Köstental wollen wir unter der jetzigen Tanzfläche ein neues Gebäude für Umkleiden und Toiletten errichten. Dazu sind wir bereits in Kontakt mit den verschiedenen Vereinen, die die Struktur hauptsächlich

nutzen und wollen eben demnächst die Planung konkretisieren.
Eine dritte Maßnahme betrifft die Verkehrssicherheit und zwar an der Auffahrt von der Kirche Richtung Schule. Dort sind die Fahrzeuge oft relativ schnell unterwegs, und das wollen wir im Zuge der Asphaltierungen über eine Straßenerhöhung, wie sie vor zwei Jahren in der Köstentalstraße realisiert worden ist, künftig unterbinden. Das sind für die nächste Zeit die wesentlichen Vorhaben, aber darüber hinaus sind wir dabei, die Vorschläge, die bei der Bürgerversammlung eingegangen sind, Schritt für Schritt abzuarbeiten.
Die Bauwerber für die neue Wohnbauzone haben inzwischen die Baukonzessionen bekommen und können nun mit den Bauarbeiten beginnen. •

Alles Gute!

90. GEBURTSTAG

Hildegard Gruber
Wwe. Mitterhofer

85. GEBURTSTAG

Marianna Hilpold
Wwe. Oberhofer
Konrad March
Tecla Silgoner
Überbacher
Josef Tauber
Franz Überbacher

80. GEBURTSTAG

Leo Krismer Lambert
Albert Leitner
Erich Mayr
Jakob Franz Michaeler
Maria Neumair
Wwe. Unterpertinger
Anna Maria
Plangger Wwe. Tauber
Maria Crescenzia
Putzer Kirchler
Gisela Gabriele
Schneider Tarsia
Drita Shabani

75. GEBURTSTAG

Maria Da Col
Wwe. Rabensteiner
Aloisia Faller
Überbacher
Martin Kofler
Agatha Lanz
Richard Michaeler
Luise Niederstätter
Wwe. Mahlknecht
Paul Seppi

70. GEBURTSTAG

Helene Gasser
Daniela Sommavilla
ved. De Martin Fabbro

Angeführt sind die im Meldeamt eingetragenen Personen, die im Zeitraum 1. Juni bis 30. September 2022 das jeweilige Lebensjahr vollenden.

CARMEN JAIST

„Gebühren reduziert“

Frau Jaist, die Gemeinde beschreitet neue Wege in der Jugendarbeit. Was genau ist darunter zu verstehen?

Im Mai hat die Jugendmitarbeiterin Steffi Graffonara ihre Tätigkeit aufgenommen. In allen Fraktionen sind die Jugendlichen zu einem ersten Kennlemtreff eingeladen worden, um sich mit ihr auszutauschen, Ideen und Wünsche auszutauschen. Steffi ist in ständigem Austausch mit den Jugendlichen und organisiert Jugendtreffs in den Jugendräumen. Gemeinsame Ausflüge mit Jugendlichen aus Vahrn und Lüsen haben bereits stattgefunden. Wir sind mit dem Start der Jugendtreffs sehr zufrieden, und sie werden bisher sehr gut angenommen. Auch von den Eltern haben wir positive Rückmeldungen bekommen.

Die Gemeinde hat die Kindergarten- und Mensagebühr reduziert. In welcher Form und welchem Ausmaß greift diese Maßnahme?

Bei der zweiten Rate der Kindergartengebühren, die mit Ende Juni belastet wird, wird pauschal für alle Kindergartenkinder ein Monat weniger verrechnet. Diese Maßnahme haben wir vor dem Hintergrund getroffen, dass einige Kindergartengruppen einige Wochen Pandemie bedingt geschlossen waren und viele Kinder krankheitsbedingt in Quarantäne waren. Bei den Grundschulkindern wird die zweite Rate der Mensagebühr mit derselben Begründung um 15 Euro reduziert. •

GEORG ZINGERLE

„Auch kleine Anliegen sind uns wichtig“

Herr Zingerle, wie sind die Bürgerinformationsveranstaltungen im Frühjahr verlaufen?

Die Veranstaltungen sind grundsätzlich sehr gut verlaufen. Sie waren gut besucht, und mal gab es mehr, mal weniger Diskussionsbedarf. In jedem Fall hat man gesehen, dass sich die Bürger für das Geschehen in der Gemeinde interessieren, Kritik anbringen, Vorschläge und Meinungen äußern. Dabei geht es nicht immer nur um die großen Projekte, sondern manchmal auch um ganz kleine, banale Anliegen. Beispielsweise wurde bei der Versammlung in Schabs der Wunsch geäußert, am Weg vom Ortskern nach Raut eine Sitzbank aufzustellen, damit sich beispielsweise ältere Personen zwischendurch mal ausruhen können. Dem Wunsch bin ich gerne nachgekommen.

In Raut wurde außerdem ein neuer Gehsteig errichtet …

Richtig, er beginnt bei der neuen Wohnanlage „Castanea“ und führt nun durchgehend bis nach Schabs; ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit für Fußgänger, wie ich finde. In Schabs haben wir den Rathausplatz wie angekündigt termingerecht zum Ostersonntag fertigstellen können. Ich habe sehr viel Lob von den Bürgerinnen und Bürger zu dieser Umgestaltung erhalten, und die Freude wurde dann auch beim Ostereier Hecken deutlich. Der Platz bietet nun vielfältige Möglichkeiten für Veranstaltungen. Im Boden sind Verankerungen für die Befestigung von Zelten oder für eine aufblasbare Leinwand. Ich bin überzeugt, dass der Platz jetzt noch mehr Verwendung findet und so wirklich zu einem Dorfplatz für die Bürgerinnen und Bürger der Fraktion Schabs wird. •

Es gibt nun einen durchgehenden Gehsteig von der neuen Wohnanlage „Castanea“ bis ins Dorfzentrum von Schabs

HELMUT PLAICKNER

„Einigung für Feuerwehrhalle Natz greifbar“

Herr Plaickner, Sie haben bei den Bürgerinformationsabenden angedeutet, dass eine Lösung für eine zeitgemäße Feuerwehrhalle in Natz bevorsteht. Wie ist der aktuelle Stand der Dinge?
Bekannterweise hat die Familie Larcher ja eine Ersitzungsklage für die Zufahrtsparzelle zum „Triechtlhof“ eingereicht, die teilweise für die Erweiterung der FF-Halle vor Ort benötigt würde. Es gibt jetzt eine mündliche Übereinkunft zwischen der Gemeinde und der Familie Larcher für einen ganz neuen und sehr guten Lösungsansatz. Wir sind derzeit dabei, diese Übereinkunft zu verschriftlichen und wollen erst vor der Genehmigung durch die politischen Organe genauere Details präsentieren. Gleichzeitig würde auch der Rechtsstreit damit beigelegt.

Wie schaut es mit den öffentlichen Bauten in der Fraktion Natz aus?
Die Arbeiten an der neuen Regenwasserleitung in der Unterbrunnergasse wurden praktisch abgeschlossen. Sobald sich in einigen Monaten der Untergrund der Straße ausreichend stabilisiert hat, wird der betroffene Straßenabschnitt im Herbst noch zur Gänze neu asphaltiert. Auch die Arbeiten zur Errichtung der Infrastrukturen für das Ex-Nato-Areal sind vorerst abgeschlossen. Der Teilabschnitt vom Sommersürs ins Areal wird zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt. Die Ausschreibung für den neuen Parkplatz beim Rindersteig hat die Firma Passler gewonnen. Die Arbeiten beginnen Anfang Juli.

Im Ex-Nato-Areal finden derzeit Sprengungen statt. Was hat es damit auf sich?
Das italienische Militär taucht im Vahrner See schon seit 2018 nach Kriegsmunition aus dem Ersten Weltkrieg. Bisher wurde sie im Kasernengelände von Vahrn kontrolliert gesprengt. Da diese Fläche aufgrund des Baus der BBT-Zulaufstrecke nicht mehr zur Verfügung steht, hat das Regierungskommissariat dem Militär das Ex-Nato-Areal als neuen Ort für die Sprengungen zugewiesen. Der Gemeindeverwaltung ist dabei kein Mitspracherecht eingeräumt worden. Die Sprengungen finden bis in den späten Herbst hinein in einem Zwei- bis Drei-Wochen-Rhythmus von Montag bis Freitag mit anschließend gleich langen Unterbrechungen statt. Während der Sprengungen von 12 bis 13.30 Uhr darf sich niemand im Umkreis von 250 Metern aufhalten.

Die öffentliche Busverbindung am Hochplateau wird angepasst. Was ändert sich?
Die Linie 328 von Brixen übers Hochplateau ist vor einigen Monaten vom Busunternehmen Gatterer an das Unternehmen Pizzinini übergegangen. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Fahrzeiten von den Busfahrern kaum bis gar nicht eingehalten werden können und die Verbindungen umgestellt werden müssen. Die Abteilung Mobilität hat daraufhin zwei neue Linien vorgeschlagen: Die erste Verbindung würde von Brixen nach Elvas, Natz und Raas wieder zurück nach Brixen führen; die zweite Verbindung von Brixen nach Elvas, Raas, Natz, Viums, Schabs und weiter abwechselnd nach Aicha und Franzensfeste oder Mühlbach. Der Halbstundentakt von und nach Brixen würde somit für die meisten Fraktionen bestehen bleiben. Wermutstropfen wäre, dass Viums nur mehr den Stundentakt nach Brixen hat. Aicha wäre in Zukunft aber wieder über die Linie 328 an Schabs angebunden, die direkt ins Dorf führt. Es wird diesbezüglich noch Gespräche mit der Abteilung Mobilität im Beisein der Gemeinden Natz-Schabs und Brixen geben. •

Ein vielversprechender Lösungsansatz für die Erweiterung der Feuerwehrhalle in Natz wurde mündlich vereinbart

GEMEINDEAUSSCHUSS

Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse vom 7. Februar bis 23. Mai 2022

SCHULEN, KINDERGÄRTEN, KITA

- Auftrag an die Firma enartec (Vahrn): Ausarbeitung des Vorprojektes zur Erweiterung des Kindergartens und zur Neuerrichtung einer Kita in Schabs, 13.000 €
- Auftrag an Architekt Walter Brida (Brixen): Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie samt Grundkonzept für den Förderantrag zum Projekt „Erweiterung der Mensa der Grundschule Aicha", 2.600 €
- Auftrag an die Firma enartec (Vahrn): Ausarbeitung eines Entwurfes für die Errichtung einer Lernlandschaft in der Grundschule Schabs, 700 €
- Auftrag an die Firma Archimedes KG (Mühlbach): Lieferung von neuen Gymnastikmatten für den Kindergarten Schabs, 250 €
- Auftrag an die Firma Trias OHG (Brixen): Lieferung von Schreibtischen und Stühlen für die Grundschulen Schabs und Raas, 26.000 €
- Auftrag an die Firma Plank KG (Brixen): Lieferung und Montage von verschiedenen Einrichtungsgegenständen in der Grundschule Aicha, 3.400 €
- Auftrag an die Firma Mair Systems GmbH (Natz-Schabs): Lieferung und Montage von Deckenleuchten für den Ausspeisungsraum der Grundschule Raas. 1.600 €
- Auftrag an die Firma Knollseisen Gottfried (Obervintl): Lieferung und Montage einer Eingangstür mit Panikbügel im Kindergarten Natz, 4.600 €
- Auftrag an Rechtsanwalt Harmann Reichhalter (Bozen): Beratung im Rahmen des neuen Standortes für das Bildungshaus Raas, 8.000 €
- Auftrag an Geometer Heinrich Ferretti (Vahrn): technische Dienstleistungen betreffend die Neuorganisation des Bauvorhabens Bildungshaus Raas, 16.000 €
- Auftrag an die Firma Sedis (Vahrn): Lieferung und Montage von Verdunkelungsvorhängen für den Kindergarten Raas, 1.200 €
- Auftrag an die Firma Serisolar GmbH (Trient): Anbringung von Sonnenschutzfolien für die Fenster der Grundschule Raas, 2.700 €

INFRASTRUKTUREN

- Das von Ingenieur Fritz Starke (Bozen) ausgearbeitete Ausführungsprojekt für den Ausbau der bestehenden Infrastrukturen im Ex-Nato-Areal in Natz wird mit einem voraussichtlichen Gesamtbetrag von 170.000 Euro genehmigt.

STRASSEN, WEGE UND PLÄTZE

- Auftrag an den Agronom Dr. Reinhard Nothdurfter (Völs am Schlern): Ausarbeitung des Schätzungsgutachtens für die Grundregelung im Zuge der Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes samt Müllsammelstelle in der Zone Ölberg in Natz, 600 €
- Auftrag an den Architekten Bernhard Rauter (Feldthurns): Ausarbeitung des Projektes samt Abänderung des Bauleit- und Landschaftsplanes zur Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes samt Müllsammelstelle in der Zone Ölberg in Natz, 11.000 €
- Auftrag an Ingenieur Paul Rovara vom Technischen Büro Plancenter (Sterzing): Planung und der Bauleitung sowie Abrechnung für das Projekt zur Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes am Rindersteig in Natz, 6.500 €
- Auftrag an die Firma Vaja (Mühlbach): Lieferung und Montage eines Pollers bei der Dorfeinfahrt in Raas, 1.900 €
- Auftrag an die Baumschule Putzerhof (Natz-Schabs): Bepflanzung der Grünflächen bei der Wohnbauzone „Weinberg" und bei der Kirche in Raas, 2.700 €
- Auftrag an die Firma Bauelement GmbH (Kastelruth): Lieferung von fünf Eisentraversen für den Forstweg „Greit" in Schabs, 1.300 €
- Das von Ingeneur Paul Rovara vom technischen Büro Plancenter (Sterzing) ausgearbeitete Projekt für die Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes am Rindersteig in Natz wird mit einem voraussichtlichen Gesamtbetrag von 70.000 Euro in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.
- Auftrag an die Firma David Gasser (Villanders): Sanierungsarbeiten am Brunnen beim Rathaus in Schabs, 1.300 €
- Auftrag an die Schlosserei Unterfrauner (Natz-Schabs): Durchführung von verschiedenen Schlosserarbeiten im Rahmen der Sanierung des Rathausplatzes in Schabs, 1.000 €
- Für die ordentliche Instandhaltung von Gemeindestraßen durch die Autonome Provinz wird der Betrag von 35.000 Euro verpflichtet.
- Auftrag an die Firma Passler KG (Brixen): Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes am Rindersteig in Natz, 60.000 €
- Auftrag an die Firma Dal Molin STP GmbH (Vahrn): Vermessung und Bestandsaufnahme für die Erweiterung des Friedhofes in Raas, 3.200 €
- Auftrag an die Firma GasserH (Vintl): Lieferung von 90 Holzauskehren für den Forstweg „Moaders" in Viums, 6.000 €

- Auftrag an die Firma Trias (Brixen): Lieferung von Einrichtungsgegenständen für die Errichtung einer Lernlandschaft in der Grundschule von Schabs, 22.000 €

URBANISTIK

- Auftrag an die Baukanzlei Sulzenbacher & Partner (Bruneck): Ausarbeitung eines geologisch-geotechnischen und seismischen Gutachtens im Rahmen der Realisierung der Wohnbauzone C2 - Erweiterungszone bzw. des Mischgebietes „Unterdorf" in Aicha, 2.300 €
- Auftrag an Geometer Ferdinando Stablum vom Studio Tecnoplan (Brixen): Aufteilung des Ausführungsprojektes „Manövrierfläche Garage" in zwei Baulose im Rahmen der Realisierung der Wohnbauzone C2 - Erweiterungszone bzw. des Mischgebietes „Unterdorf" in Aicha, 2.000 €
- Die Rangordnung für die Zuweisung der Flächen für den geförderten Wohnbau in der Erweiterungszonge „Dorfwiese" in Viums wird genehmigt:
  1) Wohbaugenossenschaft Dorfwiese (Michael und Deborah Nagel, Patrick Nitz und Sigrid Rabensteiner, Matthias Trenkwalder, Astrid Haller und Stefan Unterhuber, Klaus Peintner, Johannes Sieder, Peter Tauber)
  2) Josef Augschöll
  3) Thomas Nussbaumer und Nadine Leiter
  4) Magdalena Baumgartner
- Auftrag an den Biologen Stefan Gasser vom Büro Umwelt & GIS (Brixen) und an die Firma Sulenbacher & Partner (Bruneck): Beratungsleistungen betreffend die Erstellung des Gemeindeentwicklungsplanes für das Gewerbegebiet „Förche" in Schabs, 8.300 €
- Die Gewerbegebiete „Förche III", „Förche V" und „Förche VI" werden erweitert und das neue Gewerbegebiet „Förche VII" ausgewiesen. Dazu werden 33.000 Quadratmeter Wald in Gewerbegebiet D1 umgewidmet und weitere 1.000 Quadratmeter in Staatsstraße.
- Auftrag an Rechtsanwalt Manfred Schullian (Bozen): Rechtsberatung in den Sachbereichen Raumordnung und Bauwesen für das Jahr 2022, 4.600 €

SOZIALES

- Mit dem Verein Jugenddienst Brixen wird eine Vereinbarung betreffend die offene Jugendarbeit und Führung der Jugendtreffs in Natz, Schabs und Rass abgeschlossen.

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE UND EINRICHTUNGEN

- Auftrag an Architekt Andreas Gruber (Natz-Schabs): Ausarbeitung eines Vorprojektes für den Förderantrag zum Projekt „Energetische Sanierung des Haus der Dorfgemeinschaft in Schabs", 6.600 €
- Auftrag an die Firma Arthur Unterfrauner (Natz-Schabs): Austausch einer Glasscheibe beim Sozialzentrum in Schabs, 850 €
- Auftrag an die Firma Rebus GmbH (Bozen): Anbringung einer Akustikdecke im Mehrzweckraum in Aicha, 16.000 €
- Auftrag an das technische Büro Gasser (Bruneck): Ausarbeitung von Klimahausberechnungen für den Förderantrag für das Projekt „Energetische Sanierung des Haus der Dorfgemeinschaft in Schabs", 3.200 €
- Auftrag an die Firma Bodenbeläge Ploner (Mühlbach): Reparaturarbeiten am Boden der Wohnung Nr. 3 im Sozialzentrum von Schabs, 1.800 €
- Auftrag an die Tischlerei Gebrüder Oberhuber GmbH (Natz-Schabs): Lieferung von Einrichtungsgegenständen für das Rathaus, 3.500 €
- Die Abrechnung der Heiz- und Warmwasserspesen 2020 für die Altenwohnungen in Schabs und die vermieteten Räumlichkeiten im Mehrzweckgebäude wird mit einem Betrag von 10.000 € genehmigt. Die einzelnen Mieter im Gebäude der Altenwohnungen und die Sozialgenossenschaft Coccinella werden schriftlich informiert, wie viel an Heizkosten und Kosten für Warmwasser zu zahlen ist.
- Auftrag an die Firma enartec (Vahrn): Ausarbeitung eines Entwurfes und der Einreichplanung für die Errichtung eines Abstellraumes beim Musikpavillon in Schabs, 1.500 €

TAUSCH/KAUF/MIETE ÖFFENTLICHER LIEGENSCHAFTEN

- Die Wohnung Nr. 3 im Sozialzentrum in Schabs wird an Christian Koch vermietet.
- Die Wohnung Nr. 1 im Sozialzentrum in Schabs wird an Demba Danfa vermietet.

RECHTSSTREITE

- Die Kostenaufstellung des Rechtsanwalter Federico Mazzei aus Bozen wird gemäß Urteil des Verwaltungsgerichtes mit einem Gesamtbetrag von 3.600 Euro genehmigt und liquidiert.

CONAD

Für unsere Filiale in Vahrn suchen wir:

Verkäufer/-innen und Kassierer/-innen in Vollzeit

Verkäufer/-innen und Kassierer/-innen in Teilzeit

Geboten werden gründliche Einarbeitung, eine abwechslungsreiche Tätigkeit, interessante Arbeitsturnusse, gute Entlohnung und die Möglichkeit zur ständigen Aus- und Weiterbildung.
Wir würden uns freuen, wenn du dich bei uns bewirbst!

Bewerbungen unter personal@anjoka.it oder Tel. 0474/529580

WASSER, MÜLL, ABWASSER

- Das Verzeichnis der begünstigten Nicht-Haushalte und das Verzeichnis der nicht zugelassenen Antragsteller für die Ermäßigung der Müllgebühren 2021 aufgrund des Covid-Notstandes wird genehmigt. Der Gesamtbetrag der Ermäßigungen in Höhe von 22.000 Euro wird vom Staat finanziert.
- Auftrag an die Stadtwerke Brixen AG: Lieferung eines Restmüllpresscontainers sowie zweier Halbunterflurcontainer samt Zubehör im Zuge der Errichtung einer Müllsammelstelle bei der Wohnbauzone B2 - Auffüllzone „Gasser am Schabs", 55.000 €

SPORT, FREIZEIT, NAHERHOLUNG

- Auftrag an die Baumschule Putzerhofer (Natz-Schabs): Arbeiten zur Verbesserung des Uferbereiches beim Teich in der Naherholungszone „Gründl" in Raas, 3.400 €
- Auftrag an die Firma Sportbau GmbH (Bozen): Austausch des Ballfangnetzes bei den Bolzplätzen der Grundschulen Schabs und Raas, 7.800 €
- Auftrag an die Firma Topotec GmbH (Vahrn): Ausarbeitung eines Teilungsplanes für die Errichtung einer Wassermühle in der Naherholungszone „Gründl" in Raas, 1.300 €

INTERNES

- Helene Mair ist als Erstplatzierte der Rangordnung zur Besetzung einer befristeten Stelle als Köchin aus dem Wettbewerb hervorgegangen und wird in den Dienst aufgenommen.
- Die von Ingenieur Rudi Bertagnolli vom Studio in.ge.na (Bozen) vorgelegt Aufstellung zur Planung (Ausarbeitung Einreichprojekt sowie Ausführungsprojekt), Statik und Sicherheitskoordination in der Planungsphase für die Realisierung des neuen Gemeindebauhofes in Schabs wird mit einem Betrag von 25.000 Euro genehmigt.
- Die Leistungsprämie für das Jahr 2021 in der Höhe von 11.000 Euro wird zugunsten der Gemeindebediensteten ausbezahlt.
- Jacopo Cappelletti und Giulia Caracristi gingen als Erstplatzierte der Rangordnung zur Besetzung von drei befristeten Stellen als Verwaltungsassistenten hervor und werden in den Dienst aufgenommen.
- Erhöhung der Verpflichtung an die Kanzlei Außerhofer GmbH: Wirtschafts- und Steuerberatung im Jahr 2022, 1.500 €
- Doe Studentinnen Franziska Michaeler und Miriam Hofmann werden vom 20. Juni bis 31. August ein Ausbildungs- und Orientierungspraktikum in der Gemeinde Natz-Schabs absolvieren.

SONSTIGES

- Auftrag an die Firma Innerbichler Rieder GmbH (Vahrn): begleitende Unterstützung für die Einreichung der Förderanträge der Projektvorschläge der Gemeinde Natz-Schabs im Hinblick auf die Initiativen des staatlichen Wiederaufbauplanes (PNRR), 11.000 €
- Auftrag an die Firma inewo consulting GmbH (Bozen): Ausarbeitung von notwendigen Unterlagen (Energiediagnostik – Haus der Dorfgemeinschaft Schabs) für die Einreichung des Förderantrages der Gemeinde Natz-Schabs in Hinsicht auf die Initiativen des staatlichen Wiederaufbauplanes (PNRR) – Bereich Kultur, 2.500 €
- Auftrag an das Ökoinstitut Südtirol und der Agentur für Energie Südtirol (Bozen): Betreuung des Projektes „KlimaGemeinde", Lizenzkosten und Teilnahmegebühr, 25.000 €
- Auftrag an die Firma Dal Molin STP GmbH (Vahrn): Vermessung und Ausarbeitung eines Teilungsplanes betreffend die Gp. 870/1 KG Natz (Hintersun), 1.800 €
- Der Antrag eines fünfköpfigen Promotorenkomitees um Zulassung einer Volksbefragung betreffend die Errichtung eines landwirtschaftlichen Speicherbeckens im Ex-Nato-Areal wird zur Kenntnis genommen und der Gemeindesekretär beauftragt, den Antrag unverzüglich sämtlichen effektiven Mitgliedern der Kommission für die Bewertung der Zulässigkeit der Volksabstimmungen in den Gemeinden der Provinz Bozen zuzustellen.

INFO

Nicht vollständige Auflistung der Beschlüsse des Gemeindeausschusses im angegebenen Zeitraum. Die Beträge sind zur besseren Lesbarkeit gerundet und verstehen sich – sofern nicht anders angegeben – inklusive Mehrwertsteuer und eventueller Sozialversicherungsbeiträge. Die vollständigen Beschlüsse sind für die gesetzlich vorgesehene Dauer auf der digitalen Amtstafel abrufbar: https://www.gemeinde.natz-schabs.bz.it/

BEITRÄGE UND ZUWEISUNGEN

Schützenkompanie Peter Kemenater	Neueindeckung des Daches bei der Herz-Jesu-Kapelle	1.050 €
Freiwillige Feuerwehr Aicha	Druck Jubiläumsschrift	2.000 €
Freiwillige Feuerwehr Natz	Einweihung des neues Fahrzeuges	1.000 €
Freiwillige Feuerwehr Raas	Einweihung des neues Fahrzeuges	1.000 €
Freiwillige Feuerwehren	Ordentliche Tätigkeit 2022	17.800 €
Sportvereine Natz, Schabs, Aicha und Raas	Ordentliche Tätigkeit 2022	12.000 €
Jugendpool Fußball	Ordentliche Tätigkeit 2022	18.000 €
Vereine und Organisationen der Gemeinde	Ordentliche Tätigkeit 2022	28.450 €

Bautätigkeit

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen und Baugenehmigungen von Februar bis Mai 2022

Konzessionsinhaber	Beschreibung
Marlies Tauber	Landwirtschaftliche Verbesserungsmaßnahmen durch Aufschütten von inertem Aushubmaterial im Bereich der Obstwiese „Schirmeracker“ beim Kernhof in Natz
Georg Überbacher	Maßnahmen zur baulichen Umgestaltung gemäß L.G. 9 vom 10.07.2018 Art. 62 Buchstabe d) und Errichtung von Garagen an der Hofstelle „Schabslhof“ in Natz
Realitäten Niederkofler GmbH	Errichten eines Mehrfamilienhauses „Bühelacker“
Josef Mair	Errichten eines Wohnhauses
Martha Stampfl	Erneuerung der bestehenden Gartenzäune beim Wohnhaus in Viums
Maria Clara Pitscheider	Errichtung eines Kellerraumes als Zubau im bestehenden Kellergeschoss
Lukas und Joachim Tauber	Energetische Sanierung und Erweiterung des bestehenden Wohnhauses gem. DPR 380/2001 Art. 3.1 Absatz d) und Beschluss der LR Nr. 964 vom 05.08.2014 sowie Errichtung einer Garage als Zubehör – 1. Variante
Christiane und Katherina Unterkircher	Errichtung eines Wohngebäudes an der Hofstelle Putzer – 1. Variante
Egidius und Marion Weithaler, Margarethe Salcher, Patrick Fleckinger	Außerordentliche Sanierungsarbeiten und Umgestaltung der Wohnung – 1. Variante
Josef Seppi	Kaltenhauserhof – Errichtung einer Hofstelle
Bodenverbesserungskonsortium Aicha	Errichtung eines Speicherbeckens in Aicha – 1. Variante
Gottfried und Martin Gasser, Waltraud Fink	Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses unter Anwendung des Energiebonus – 1. Variante
Wohnbaugenossenschaft Weinberg Raas	Errichtung einer Reihenhaussiedlung in der Wohnbauzone C1 „Weinberg“ in Raas – 1. Variante
Rex GmbH	Abbruch des bestehenden Wohnhauses und Errichtung einer Wohnanlage mit Garagen als Zubehör – 2. Variante

Saubere Gemeinde

Wir halten unsere Gemeinde sauber

In allen Orten der Gemeinde haben im Frühjahr wieder die jährlichen Dorfsäuberungsaktionen stattgefunden. Mehrere Hängerladungen an Unrat kamen zusammen, die von Menschen achtlos weggeworfen worden oder verloren worden sind. Unsere Gemeinde ist dank den vielen freiwilligen Helfern wieder etwas sauberer geworden, und daher gilt allen Beteiligten ein großes Dankeschön!

Für die Jugend da sein

„Sie selbst sein dürfen ist für Jugendliche ganz besonders wichtig“, ist Stefanie Graffonara, Jugendreferentin des Jugenddienstes Brixens überzeugt. Und genau dies möchte sie mit den Angeboten des Jugenddienstes unterstützen. Die 23-Jährige ist seit Anfang April in der Gemeinde Natz-Schabs eine wichtige Ansprechpartnerin für die Mittelschülerinnen und Mittelschüler und begleitet die dortigen Jugendräume. Graffonara schloss eine mehrjährige Ausbildung zum Schülercoach ab. Voller Empathie geht sie nun an ihre neue Aufgabe heran. „Ich frage die Jugendlichen, was sie machen möchten und bringe auch selbst Ideen und Vorschläge ein.“ Kegeln, Pizzaessen, ein Erste-Hilfe-Kurs oder ein Besuch des Klettergartens von Issing – vieles steht auf der Wunschliste, einiges wurde zum gegenseitigen Kennenlernen bereits umgesetzt. Über WhatsApp-Gruppen ist Stefanie mit den Jugendlichen vernetzt, über Fraktions- und Gemeindegrenzen hinweg, sodass auch die Jugendlichen sich untereinander kennenlernen können. In Schabs steht demnächst, immer gemeinsam mit den Jugendlichen, die Umgestaltung des Jugendraums auf dem Programm. „Der Jugendraum soll ein Wohlfühlort werden, und wir werden ihn, mit den Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, zusammen umgestalten.“ Auch in Aicha, wo es keinen eigenen Jugendraum gibt, erwartet die Jugendlichen ein ganz besonderes Erlebnis, und zwar ein zweitägiger Graffitiworkshop mit einem Graffitikünstler aus Ulten. Die Jugendräume in den Fraktionen stehen den Jugendlichen auch außerhalb der Öffnungszeiten offen. Der Schlüssel für den Raum in Schabs ist im Rathaus erhältlich, der Schlüssel für Natz bei Helmut Plaickner, der Schlüssel für Raas bei Carmen Jaist. Informationen zum Jugenddienst bei Stefanie Graffonara (Tel. 351 5488569).

„Die abwechslungsreiche Arbeit im Freien gefällt mir“

Andreas Mair aus Elvas ist seit November 2009 im Bauhof der Gemeinde Natz-Schabs beschäftigt. Der gelernte Tischler war zunächst zehn Jahre in einer Tischlerei, danach für dieselbe Zeit im Holzlager der Firma Karl Pichler tätig. Danach war er zweieinhalb Jahre im Bauhof Brixen, bis er eben 2009 in die Gemeinde Natz-Schabs wechselte. Andreas ist hauptsächlich für die Dörfer Raas und Natz zuständig. Die Aufgaben sind vielfältig: Mähen, Schneedienst, Straßenreinigung, Instandhaltungen in den vielen Gemeindestrukturen, Kindergärten, Schulen und so weiter, Recyclinghöfe, Spielplätze, Schulhöfe … „alles was anfällt. Langweilig wird uns nicht“, lacht Andreas, „und eine zusätzliche Arbeitskraft im Bauhof wäre wünschenswert, denn wenn einer von uns im Urlaub oder krank ist, ist das Pensum in den fünf Dörfern nicht mehr zu bewältigen.“ Bei größeren Arbeiten helfen sich die drei Mitarbeiter des Bauhofs natürlich gegenseitig aus. „An meiner Arbeit gefällt mir die abwechslungsreiche Arbeit, bei der man viel im Freien ist. Der kurze Weg zum Arbeitsplatz ist natürlich angenehm, und mir passt es sehr gut hier in der Gemeinde. Mit den Menschen komme ich gut aus, und unsere Arbeit wird im Großen und Ganzen schon geschätzt.“

BÜRGERVERSAMMLUNGEN

Information und aktiver Austausch

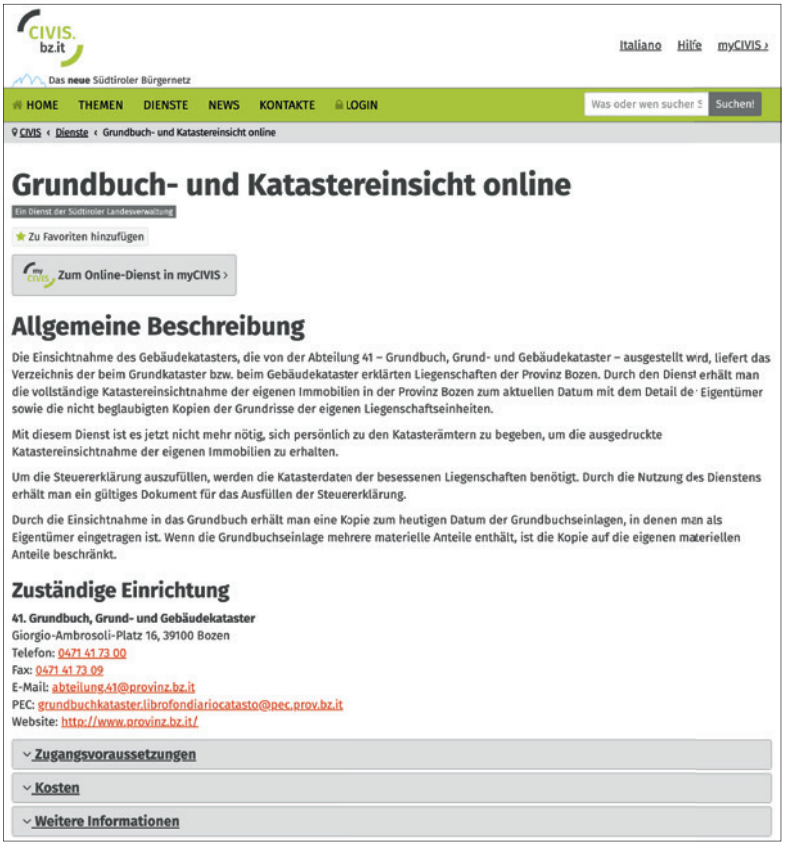
Als die Gemeindeverwaltung im Januar 2020 zu den Bürgerinformationsabenden lud, ahnte noch niemand, was das damals schon durch die Medien geisternde Coronavirus alles anstellen würde. 2021 mussten die Versammlungen Pandemie bedingt ausfallen, aber heuer konnten sie in allen fünf Fraktionen wieder abgehalten werden. Mit insgesamt rund 350 Teilnehmern fanden sie wieder guten Anklang. In jeder Fraktion berichtete der jeweils zuständige Gemeindefeferent über die Arbeiten und Investitionen der letzten zwei Jahre sowie über geplante Vorhaben des Ortes. Bürgermeister Alexander Überbacher informierte hingegen über die übergeordneten Themen sowie zusammenfassend über das Wichtigste aus den anderen Fraktionen. Der dritte Teil stand für Diskussion, Fragen, Anregungen und Stellungnahmen der Bürger zur Verfügung.

Foto: Oskar Zingerle

„In Zukunft werden die Bürgerinformationsabende wieder alljährlich stattfinden“, kündigt Bürgermeister Alexander Überbacher an.

VERWALTUNG

Grundbuch- und Katasterauszug online



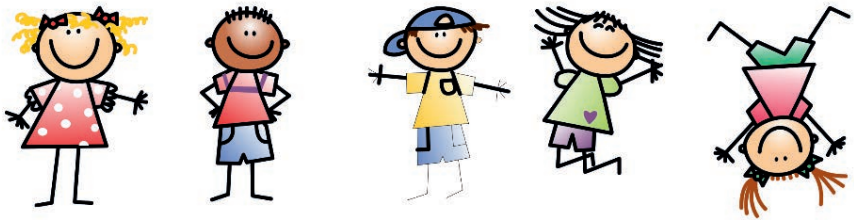
Für die Abfassung der Steuererklärung, der ISEE-Erklärung oder aus verschiedenen anderen Gründen kann ein Auszug Kataster oder aus dem Grundbuch notwendig sein. Bisher musste man sich dafür persönlich in die Gemeinde, ins Kataster- oder Grundbuchsamt begeben, um sich einen solchen Auszug der eigenen Liegenschaft gegen Bezahlung einer Gebühr in Papierform aushändigen zu lassen. Über das Südtiroler Bürgernetz ist der Gebäudekatasterauszug, Grundkatasterauszug oder Grundbuchsauszug nun kostenlos erhältlich, ebenso die Pläne und Grundrisse aus dem Gebäudekataster. Um über das Bürgernetz auf die Daten zugreifen zu können, muss man natürlich Inhaber einer oder mehrerer Liegenschaften sein, die im Grund- oder Gebäudekataster der Provinz Bozen eingetragen sind. Außerdem ist eine aktive Bürgerkarte notwendig oder ein SPID-Zugang. Der Zugriff erfolgt über die Website www.civis.bz.it im Bereich Dienste -> Grundbuch- und Katastereinsicht online.

Pflegeeltern gesucht

Können Sie sich vorstellen, Kinder für einige Stunden oder Tage in der Woche in Ihrer Familie aufzunehmen? Die Bezirksgemeinschaft Eisacktal sucht Familien oder Einzelpersonen, die bereit sind, Kinder zu betreuen, deren Eltern vorübergehend Hilfe und Unterstützung benötigen. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte unverbindlich beim Fachteam für familiäre Anvertrauung. Wir freuen uns, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen! Sie erreichen das Fachteam für familiäre Anvertrauung in den Sozialsprengeln:

Sozialsprengel Brixen und Umgebung
Claudia Profanter
Tel. 0472 270 411
E-Mail: claudia.profanter@bzgeis.org

Sozialsprengel Klausen und Umgebung
Sonja Senn
Tel. 0472 847 494
E-Mail: sonja.senn@bzgeis.org



Glückwünsche zum 90. Geburtstag

Seinen 90. Geburtstag feierte Anton Klement aus Natz.

Bürgermeister Alexander Überbacher und Vizebürgermeister Helmut Plaickner gratulierten herzlich.

Fußballturnier für den Frieden

Seit vielen Jahren bilden aktuelle und ehemalige Südtiroler Bürgermeister und Vizebürgermeister eine Fußballmannschaft. Kürzlich war diese Mannschaft im slowakischen Trnava (Tyrnau) zu Gast und hat am „Turnier für den Frieden" teilgenommen. Ursprünglich hätte es die Europameisterschaft der Bürgermeister sein sollen. Da aber die Mannschaft aus der Ukraine aufgrund des russischen Angriffskrieges nicht teilnehmen konnte, wurde aus der EM eben das „Turnier für den Frieden". Es nahmen elf Mannschaften teil, und der Erlös wurde für Hilfsaktionen in der Ukraine gespendet. In der Südtiroler Mannschaft war die Gemeinde Natz-Schabs mit Bürgermeister Alexander Überbacher und Vizebürgermeister Helmut Plaickner stark vertreten. In der Vorrunde kassierte man zwei Niederlagen gegen Slowakei I sowie Tschechien II und erreichte ein Unentschieden gegen Slowenien. In den Platzungsspielen um Platz 9 haben die

Südtiroler 3:1 gegen Österreich verloren und 2:0 gegen Slowenien gewonnen. Gewonnen hat das Turnier Slowakei I, das Rumänien im Finale besiegt hat. Die Südtiroler Mannschaft belegte Platz zehn. Unter den Spielern waren durchaus einige Hochkaräter dabei, ehemalige Profis und Spieler aus den ersten Ligen.

JAGDWESEN

Waidmannsheil am Hochplateau

Das Jagdrevier Natz-Schabs ist von 145 Jagdrevieren in Südtirol, die vom Jagdverband verwaltet werden. Die derzeit 29 Jäger des Reviers, das sich über die Ortschaften Natz, Schabs, Raas, Elvas, Viums und Aicha erstreckt, kümmern sich das ganze Jahr über um die Belange und Bedürfnisse des Wildbestandes und zeichnen sich durch eine außergewöhnliche Kameradschaft aus.

Das Jagdrevier Natz-Schabs zählt mit einer Größe von 1951 Hektar eher zu den kleineren Südtirols. Ein großer Teil der Fläche ist Obst- und Weinbaugebiet, die Landschaft ist von Verkehrswegen durchzogen. Durch den expandierenden Tourismus wird der Lebensraum der Wildtiere immer weiter eingeschränkt.
Für jedes Revier ist in Südtirol ein hauptberuflicher Jagdaufseher zuständig, so auch in Natz-Schabs, wo Georg Unterkircher die Aufgabe mit viel Engagement und Fachwissen ausführt. Ein weiteres wesentliches Element der jagdlichen Tradition ist die 2006 gegründete Jagdhornbläsergruppe Natz-Schabs, die zu verschiedenen Anlässen aufspielt. Ursprünglich galt das Jagdhornblasen der Signalübermittlung beim Jagen über große Distanz.

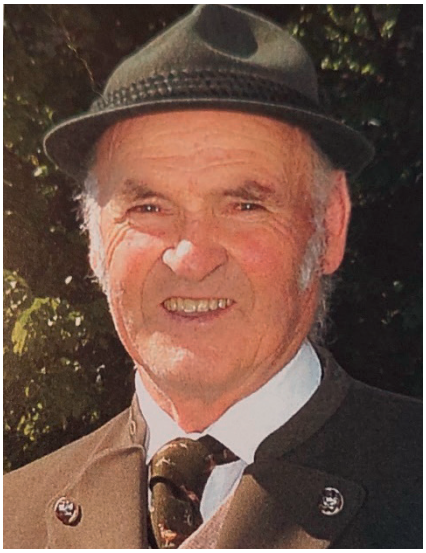
Die Jäger des Reviers Natz-Schabs haben kürzlich einen neuen Vorstand für die nächsten fünf Jahre gewählt. Neben Revierleiter Egidius Weithaler gehören dem Vorstand David Eisendle, Peter Tauber, Stefan Mair und Tomas Lechner an.
2022 sind dem Revier zwei neue Mitglieder beigetreten. Verabschieden hingegen mussten sich die Jäger von zwei verdienten Altmitgliedern, die im letzten Winter verstorben sind.

Goldschakal in Natz-Schabs längst angekommen

Dem Wildbestand gehört die ganze Aufmerksamkeit der Jäger, wobei sich die letzten Jahre immer mehr der Einfluss von zuge-

Der neugewählte Vorstand beim Hubertusstöckl in Raas, welches die Jägerschaft im Jahre 1968 errichtet hat. Im Bild von links: David Eisendle, Peter Tauber, Stefan Mair, Revierleiter Egidius Weithaler und Tomas Lechner

Lindner Eduard †, Jahrgang 1932, verstorben am 1. Jänner 2022



Georg Tauber †, Jahrgang 1941, verstorben am 11. Dezember 2021

wandertem Raubwild bemerkbar macht. Wolf und Bär sind im Revier noch nicht aufgefallen, der Goldschakal hingegen ist bereits fester Bestandteil der lokalen Fauna und bedroht zunehmend den Rehwildbestand. Die Feldhasen erfahren durch die verbreiteten Hagelnetze Schutz vor Greifvögeln, die Feldhühner Fasan und Rebhuhn sind leider aus der Landschaft verschwunden, vor allem weil der geeignete Lebensraum immer mehr zurückgeht. Im Mai, Juni setzen die Rehe ihre Kitze vorzugweise ins hohe Gras und suchen diese die ersten drei Wochen nur zum Säugen auf. Die Kitze haben in dieser Zeit keinen Fluchtinstinkt. Dieses Verhalten wird den Kitzen zum Verhängnis, wenn die Mähmaschinen anrücken. Die Setzzeit fällt nämlich mit der Heumahd zeitlich zusammen. Die örtliche Jägerschaft hat deshalb 2022 eine Initiative gestartet und eine Informationsbroschüre an die Landwirte verteilt. Es gibt verschiedene Methoden, die Rehkitze vor dem Mähtod zu retten. Dazu informiert auch der Südtiroler Jagdverband auf seiner Seite jagdverband.it/rehkitzrettung
Das Wild ist noch anderen Gefahren ausgesetzt. So geht ein Teil bei Straßenunfällen zu Grunde. Der Fahrzeuglenker ist verpflichtet, einen Wildunfall innerhalb 24 Stunden beim Revierleiter Egidius Weithaler zu melden. Bei ordnungsgemäßer Meldung gehört das Wild dann dem Unfalllenker. •

Jagd in Südtirol

Für die Südtiroler Jägerschaft steht die Erhaltung der gesamten heimischen Wildtierfauna und die Verbesserung der Lebensräume an erster Stelle. Bei einigen Wildarten geht es um deren Regulierung und um die Verantwortung der Jäger gegenüber der ländlichen Kultur, bei anderen um ihre Bestandssicherung und um die Gesundheit des Wildbestandes. Jagd bedeutet nachhaltige und schonende Nutzung eines nachwachsenden Naturgutes und wird nach strengen Richtlinien ausgeübt. Ein wesentlicher Bestandteil der Jagd ist auch die jagdliche Kultur und Tradition, was sich durch eine eigene Sprache, überliefertes Brauchtum und standesgemäße Kleidung ausdrückt. Und nicht zu vergessen: Jäger sind begnadete Geschichtenerzähler, und man grüßt sich mit „Waidmannsheil!“

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Wallfahrt nach Madonna del Frassino

Die Wallfahrt der Katholischen Frauenbewegung (KFB) Schabs/Aicha nach Madonna del Frassino in der Nähe von Peschiera del Garda angekündigt wurde, waren bis auf den letzten Platz ausgebucht. Am 7. Mai machte sich der Bus mit Frauen, Männern und Mitgliedern der KFB Schalders bei unbeständigem Wetter auf den Weg. Das Dabeisein von Pfarrer Christian Breunig gab dem Ausflug einen zusätzlichen spirituellen Anstrich. Brigitte Vallazza informierte zur Geschichte des Wallfahrtsortes, den es seit dem 16. Jahrhundert gibt. Der Legende nach soll an diesem Ort die Hl. Gottesmutter dem Bartolomeo Brogia aus einer Esche erschienen sein, als dieser beim Arbeiten im Weinberg plötzlich von einer riesigen Schlange bedroht wurde. In den sehenswerten Kreuzgängen zeugen unzählige Gebete und Danksagungen von der Hilfe, die Gläubige durch die Fürsprache der Muttergottes erfahren haben. Die Heilige Messe feierte die Gruppe in der Kirche des dortigen Franziskanerklosters. Benjamin Ralser hatte kleine Büchlein erstellt, sodass alle mitfeiern und mitsingen konnten. Einige mitgereiste Kinder übernahmen den Ministrantendienst. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen in der benachbarten Osteria ging die Fahrt weiter nach Sirmione an den Gardasee. Auf der Rückfahrt nach Schabs erhielten alle Teilnehmenden noch ein selbstgemachtes Kräutersalz als Geschenk und Erinnerung.

SCHABS

Erinnerung an Verkehrsunfall

Zum 50. Jahrestag gedachte eine Gruppe ehemaliger Alpini-Soldaten der Vereinigung ANA des tragischen Unglücks, das sich 27. April 1972 in Schabs zugetragen hatte. Alberto Turini, Franco Trentini, Edilio Tesconi und Bruno Zanchi fanden damals bei dem schweren Verkehrsunfall den Tod. Bürgermeister Alexander Überbacher brachte mit seiner Anwesenheit bei der Gedenkfeier zum Ausdruck, dass die Erinnerung an die verstorbenen Soldaten auch für die Gemeinde Natz-Schabs aufrecht bleibt.

BILDUNG

Lesesommer 2022 … mach mit!

Alle Kinder ab 6 bis 11 Jahren sind herzlich eingeladen, ab 20. Juni an der Lesesommer-Aktion der Eisacktaler Bibliotheken „Biblio-Bingo“ teilzunehmen. Zum Teilnehmen einfach eine Bingo-Karte in der Bibliothek holen, 4 Bücher einer Reihe auswählen… ganz egal ob horizontal, vertikal oder diagonal, Bücher entsprechend der vier gewählten Felder/Themen in der Bibliothek ausleihen, Reihe durchstreichen, und… Bingo! Die Bingo-Karte kann innerhalb 9. September in der Bibliothek abgeben werden. Auf alle Teilnehmer wartet ein kleiner Lesepreis!

MUSIKKAPELLE SCHABS

Wieder im Normalmodus

Das traditionelle Ostereierhecken in Schabs fand am Ostersonntag auf dem neu gestalteten Dorfplatz statt. „Bereits beim Aufstellen haben wir gemerkt, wie viel einfacher nun so eine kleine Feier veranstaltet werden kann. Herzlichen Dank dafür an die Gemeinde“, schreibt die Musikkapelle Schabs in einer Zusendung. Nach dem Ostergottesdienst füllte sich der Platz, und zu den knackigen Märschen wurde eifrig geheckt. „Wir merken im Verein diese Freude, endlich wieder im Normalmodus angelangt zu sein, und wir freuen uns, wieder viele Zuhörer bei einem unserer Sommerkonzerte begrüßen zu können“, so die Musikkapelle.

SCHÜTZEN

Alte Bräuche neu beleben

Die Jungschützen der Schützenkompanie Peter Kemenater Schabs-Aicha wollen alte Bräuche im Dorf wieder aufleben lassen. Dieses Jahr zu Ostern haben die Jungschützen den bäuerlichen Brauch der „Scheiterweihe“ aufgegriffen. Der Begriff wird vom Weihen von Holzscheiten abgeleitet: Am Abend des Karsamstags wurde mit den heiligen Ölen das Osterfeuer entzündet, aus den angebrannten Holzscheiten wurden dann Kreuze gebunden, die auf den Äckern und Feldern aufgestellt wurden, um eine gute Ernte und Schutz vor Unwettern zu erbitten. „Wir haben den Brauch heuer auch auf die Haushalte und Gärten ausgeweitet, mit dem Ziel, diese Tiroler Tradition wieder fest in der Gesellschaft zu verankern“, schreiben die Jungschützen die die Kreuze selbst gebastelt und nach der Heiligen Messe am Ostermontag gegen eine freiwillige Spende verkauft haben. Der Erlös wurde beim Alpenregionstreffen der Schützen im Passeiertal der Familie der tragisch verstorbenen Carolina Prugger (29) aus Riffian gespendet.

TOURISMUS

Königliche Stimmung in Natz

Der 1. Mai stand in Natz ganz im Zeichen der Apfelblüte und des 21. Königlichen Festivals. Neben Apfelkönigin Maria Fusco vertraten über 30 Königinnen aus Bayern und Südtirol ihre Region und stellten ihr Produkt vor. Dabei reichte die Bandbreite der regionalen Erzeugnisse vom Bier über Honig und Pellkartoffeln bis hin zu Spargeln oder Zuckerrüben. Höhepunkt des Festivals war der Festumzug am Sonntagnachmittag. Die Ehrengäste Bürgermeister Alexander Überbacher, Landtagsabgeordneter Helmut Tauber, Rudolf Hofmann, Präsident der Tourismusgenossenschaft, sowie Apfelkönigin Maria Fusco genossen die Fahrt mit der Kutsche sichtlich. Auch die Königinnen, Vereine der Gemeinde Natz-Schabs und Partnervereine aus Nah und Fern durften beim Umzug nicht fehlen. Dass gerade während des Festumzugs ein Regenschauer niederging, trübte die Feierlaune von Einheimischen und Gästen keineswegs. Kulinarisch verwöhnt wurden sie von den Gastwirten der Ferienregion Natz-Schabs und der Freiwilligen Feuerwehr Aicha. Im Service arbeitete die Bauernjugend Raas-Schabs-Aicha. Einlagen der Schuhplattler und „Goaßlschnöller“ aus Garn, der Kinderschuhplattler aus Meransen, der Volkstanzgruppe Lajen und der „Schuplattlergitschn Pfundra Hiotomadlan“ sowie die musikalische Unterhaltung durch die „Pfondbuabm“ aus Teis und die Gruppe „Bergdiamanten“ rundeten das Fest ab. Zum Stöbern lud der Bauern- und Handwerkermarkt ein, und die Kinderanimation sorgte für Kurzweil bei den kleinen Gästen.

TOURISMUS

Neue Pläne für den Tourismus in Natz-Schabs

Ende April lud die Tourismusgenossenschaft Natz-Schabs ihre Mitglieder zur Vollversammlung. Als Ehrengäste wurden unter anderem Bürgermeister Alexander Überbacher und Landtagsabgeordneter Helmut Tauber begrüßt. Ein wichtiger Punkt der Vollversammlung war die Vorstellung des Holidaypasses, einer Gästekarte, die als großes Plus für die Tourismusbetriebe in der Gemeinde gesehen wird. Die bisherigen Gespräche zu einer Fusion mit einer weiteren Tourismusdestination sollen weitergeführt werden. In diesem Zusammenhang unterstrich Hubert Unterweger, Geschäftsführer des LTS, dass Fusionen von Destinationen mit einem gemeinsamen Erlebnisraum und gemeinsamen Inhalten durchaus sinnvoll seien,

um Synergien zu nutzen und einen zusätzlichen Mehrwert zu generieren. Außerdem fand bei der Vollversammlung die Neuwahl des Vorstandes statt. Rudolf Hofmann (im Bild), seit Dezember 2021 Präsident der Genossenschaft, wurde mit klarer Mehrheit im Amt bestätigt. Er unterstrich in seiner Rede, wie wichtig der Zusammenhalt der Gastwirte und Vermieter in der Gemeinde sei und möchte eng mit der Landwirtschaft und der Bevölkerung zusammenarbeiten. Die Überarbeitung der Marke Natz-Schabs sowie weitere Marketingmaßnahmen, nicht zuletzt, um die Vorteile der Ferienregion herauszuarbeiten, werden künftig umgesetzt werden. Neben Rudolf Hofmann wurden Thomas Rinner (Vizepräsident), Florian Tauber, Evi Überbacher, Norbert Delazer, Anton Lechner, Thomas Rigger, Petra Überbacher, Andreas Auer, Annares Auer, Tobias Seppi, Thomas Michaeler, Egon Mair, Paul Huber und Barbara Zingerle in den Vorstand gewählt.

VOLKSBÜHNE NATZ

Dank an die scheidende Obfrau

Bei der Vollversammlung der Volksbühne Natz gab es heuer Neuwahlen mit mehreren Änderungen. Der Verein bedankt sich herzlich bei den scheidenden Ausschussmitgliedern Josefine Pirgstaller, die viele Jahre zuverlässig als Kassierin tätig war, und bei Oskar Riedl, dem sehr engagierten langjährigen Vize-Obmann. Ein besonderer Dank geht an die scheidende Obfrau Klara Klement (im Bild), die den Verein 12 Jahre lang sehr erfolgreich und mit viel Einsatz führte. Die neue Obfrau Barbara Klement und die Ausschussmitglieder Heinrich Michaeler, Angelika Oberrauch, Hanna Peintner, Erich Pirgstaller, Marlene Prader und Luise Tauber (Vize) freuen sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

N328 **NL-SHUTTLE BRIXEN - NATZ - SCHASBS**
NL-SHUTTLE BRESSANONE - NAZ - SCiHIAVES

04.06.2022-11.12.2022

Brixen, Disco Max	ab	3.20	p.	Bressanone, Disco Max
N301 von Bozen	*an*	*2.59*	*a.*	*N301 da Bolzano*
N401 von Bruneck	*an*	*3.04*	*a.*	*N401 da Brunico*
Brixen, Busbahnhof	ab	3.25	p.	Bressanone, Autostaz.
Elvas	A	3.38	A	Elvas
Raas	A	3.44	A	Rasa
Natz, Kirche	A	3.49	A	Naz, Chiesa
Viums, Kirche	A	3.52	A	Fiumes, Chiesa
Schabs, Peintnerhof	an	3.56	a.	Sciaves, Peitnerhof

A hält nur zum Aussteigen
solo discesa
Samstag Nacht und 31 Dez
Sabato notte e 31 dic

Heute spielen wir „Wolkenkino“

Im April war der Autor Heinz Janisch, dessen Bücher mit wichtigen Literaturpreisen ausgezeichnet und in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden, zu Besuch in der Grundschule Aicha. Der Autor hat die Kinder mit seiner sympathischen, natürlichen und unkomplizierten Art sofort in seinen Bann gezogen. Auf spielerische Art hat er mit den Kindern verschiedenste Möglichkeiten der Entstehung eines Buches erprobt, sei es mit dem „Was reimt sich auf…-Spiel“ oder dem „Wolkenkino-Spiel“ – Phantasie kennt keine Grenzen! Die Tipps waren auch für Erwachsene spannend und sind verblüffend einfach im Alltag zu integrieren. Manchmal genügt es, seine Achtsamkeit bewusst auf das zu lenken, was gerade ist und um einen herum passiert, und schon öffnen sich neue Welten, so wie beim Lesen eines Buches. Die Schülerinnen haben sich sehr gut auf den Besuch des Autors vorbereitet, viele seiner Bücher gelesen und Fragen erarbeitet, die sie dem Autor zum Abschluss alle stellen durften. Ein toller Dialog ist entstanden. Als Erinnerung bekamen alle Schüler ein Autogramm des Autors. „Ein herzliches Dankeschön“ richtet Bibliotheksmitarbeiterin Cornelia Eisenstecken „an die Abteilung Deutsche Kultur für die tolle Organisation und die Vermittlung einer so wertvollen Erfahrung für unsere Schüler!“

Wirtschaft lokal

Architekturbüro Stefan Klement

„Seit ich denken kann, begeistert mich Architektur“, sagt Architekt Stefan Klement vom gleichnamigen Architekturbüro mit Sitz in Natz. Kein anderer Beruf sei so vielfältig, innovativ und so prägnant über viele Jahrhunderte. Neubauten, Erweiterungen, Modernisierungen, Umgestaltungen oder Sanierungen – die Welt der Baukunst bietet viel.
Gemeinsam mit seinem Team möchte Stefan Klement seinen Bauherren Einblick in diese Welt gewähren und individuelle Träume und Vorstellungen wahr werden lassen. Auf Kundenwunsch erstellt das Architekturbüro einen Entwurf, übernimmt die Ausführungsplanung und begleitet den Baugedanken bis zur Fertigstellung, denn „Ideen und Visionen, die was wert sind, wollen nicht nur begriffen, sondern auch erlebt sein.“

www.archklement.it

In jeder Ausgabe des „Reiher“ können sich zwei Betriebe der Gemeinde Natz-Schabs präsentieren. Gerne können sich interessierte Betriebe via E-Mail (der-reiher@brixmedia.it) anmelden. Die Redaktion greift diese Anmeldungen in Reihenfolge der Einsendungen auf. Zudem besteht die Möglichkeit, seinen Betrieb ausführlich in einem eineinhalbseitigen Portrait zum Preis von 600 Euro inklusive Text- und Fotoarbeiten vorzustellen.

Gutes vom

HAUSMANNHOF, RAAS

Eigentümer: Familie Peter Deltedesco

Art des Betriebes: Obstanbau und Hofladen (seit fast zehn Jahren)

Wieviel Hektar werden von Ihnen bewirtschaftet?
Gesamtfläche ca. 4 Hektar

Was bauen Sie an?
Obst: Äpfel (Gala, Golden Delicious, Red Delicious, Shinano Gold/Yellow®, Cosmic Crisp®, EnvyTM), Birnen (Gute Luise, Kaiser Alexander, Novobrskaia, Palabirne), Zwetschgen, Sauerkirschen, Quitten, Pfirsiche, Feigen, Kaki, Marillen
Beeren: Johannisbeeren - rot und schwarz, Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Aroniabeeren
Gemüse: Kürbisse, Kartoffeln
Wein: Zweigelt
Gemüse- und Kräutergarten: Verschiedene Minzen und Melissen, Zitronenverbene
Typischer Bauern- und Hausgarten zur Eigenversorgung mit frischem Gemüse und Kräutern

Welche Tiere leben auf dem Hof?
Zwei Zwergkaninchen und mehrere Hühner, Bienen

Welche Erzeugnisse des Hofes können bei Ihnen erworben werden?
Apfelsaft, Apfelessig, verschiedene Marmeladen aus den hofeigenen Früchten, verschiedene Sirupe ebenfalls aus den hofeignen Früchten und Kräutern, Kürbisse, Kartoffeln, Walnüsse, Äpfel und viele andere Früchte während der jeweiligen Erntezeit, kleine fruchtige Geschenkverpackungen für viele Gelegenheiten sowie Geschenkkörbe mit saisonalen Produkten vom Hof

Wie/wo/wann können die Erzeugnisse vom Hof erworben werden?
Direkt im Hofladen (Mo. bis Fr. ab 14 Uhr und samstags ganztägig ab 8 Uhr) oder auf den „Selberg'mocht"-Märkten
Viele Stammkunden rufen vorher an und nützen dann die Gelegenheit im Zuge eines Ausfluges auch an Wochenenden oder an den Vormittagen, bei uns vorbeizuschauen (wenn wir zuhause sind). Besonders gefragt sind dabei häufig unsere „last minute" Geschenke!

Was motiviert Sie?
Wir wollen die Kunden direkt ansprechen und einen Beitrag dazu leisten, unsere Produkte saisonal aus der Nähe anzubieten. Der direkte Weg vom Hof zum Verbraucher muss kurz sein, um Frische und Qualität der Lebensmittel zu gewährleisten.
Viele Gäste, die unseren Hof und Hofladen besuchen, interessieren sich sehr für die Landwirtschaft in Südtirol im Allgemeinen und deren Besonderheiten. Es ist immer wieder spannend, sich mit ihnen auszutauschen und diesbezügliche Entwicklungen zu vergleichen. So bieten wir nicht nur unsere Produkte an, sondern erzählen auch die passenden Geschichten dazu.

Was beschäftigt Sie gerade besonders?
Neben der laufenden Ernte unserer Früchtchen arbeiten wir momentan daran, neue Produkte zu entwickeln oder alte Rezepte auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen (Verarbeitung von Quitten und Nüssen). Im Apfelanbau wachsen momentan neue Sorten auf dem Hof, deren Eigenheiten sowie Anforderungen beschäftigen uns sehr.

Was haben Sie sich für die Zukunft vorgenommen?
Wir wollen unseren Hof trotz vieler Wolken am Landwirtschaftshimmel für die nächste Generation bewahren

Bauernhof

und auf diese Weise mitwirken, ein Stückchen Heimat lebenswert zu erhalten.

Etwas Besonderes:
Am Hausmannhof leben und arbeiten wir generationenübergreifend zusammen, mehrere Familienmitglieder sind auch noch in anderen Berufen (Gärtner, Dekorateurin) tätig. So bringt sich jeder mit seinen Fähigkeiten ein, um auch mit einem kleineren Bauernhof erfolgreich zu sein. Typisch für unsere Großfamilie ist, dass wir sehr bodenständig sind. Für unsere Sirupe und Marmeladen haben wir bereits verschiedene Auszeichnungen erhalten. Wir arbeiten derzeit verstärkt mit Tourismus-Betrieben in der Nähe zusammen, die unsere Produkte wertschätzen und ihren Gästen gönnen. ·

HINTERSTEURERHOF, AICHA

Eigentümer: Hubert Rienzner
Art des Betriebes: Biohof
Qualitätsprodukte vom Bauern: Äpfel und Truthahnfleisch

Wieviel Hektar werden von Ihnen bewirtschaftet?
Gesamtfläche : 3,2 ha

Was bauen Sie an?
Obst: Äpfel
Gemüse: Kartoffeln

Welche Tiere leben auf dem Hof?
Truthähne, Hennen, Enten und Schweine

Welche Erzeugnisse des Hofes können bei Ihnen erworben werden?
Äpfel, Apfelsaft und Truthahnfleisch

Wie/wo/wann können die Erzeugnisse vom Hof erworben werden?
Alles auf Vorbestellung ab Hof

Was motiviert Sie?
Mir ist die artgerechte Haltung und das Wohl der Tiere sehr wichtig.

Was haben Sie sich für die Zukunft vorgenommen?
Noch mehr auf die Nachhaltigkeit zu achten. „Weniger ist mehr!“ ·

Die Gemeindeverwaltung möchte mit dieser Initiative auf die lokale Produktvielfalt hinweisen:
gesund, schmackhaft und garantiert nachhaltig.

FEUERWEHR RAAS

Neuer Tankwagen gesegnet

Mit einer Feier zu Ehren des heiligen Florian wurde am 30. April das neue Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Raas gesegnet. Mehrere Feuerwehrkameraden wurden im feierlichen Rahmen für ihren langjährigen Einsatz ausgezeichnet.

Von links: Kommandant Stefan Deltedesco, Fahrzeugpatinnen Margareth Michaeler und Marlies Notdurfter und Vizekommandant Matthias Notdurfter

Von links: Vizekommandant Matthias Notdurfter, Bürgermeister Alexander Überbacher, die Geehrten Erich Jaist und Renè Fischer, Kommandant Stefan Deltedesco

Kommandant Stefan Deltedesco begrüßte nach dem Gottesdienst der Florianifeier die Dorfbevölkerung von Raas, die Ehrengäste, alle Kommandanten und Abordnungen der Nachbarwehren, den Ehrenkommandanten Günther Deltedesco, die Fahrzeugpatinnen und die Musikkapelle Natz. Er dankte in seiner Rede dem Pfarrer Christian Breunig für die schöne Messfeier und die Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges, dem Bürgermeister und der Gemeinde, dem Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirol und der Raiffeisenkasse Schabs für die großzügige Unterstützung bei der Anschaffung des neuen Tanklöschfahrzeuges. Der Ankauf wurde durch Eigenmittel der Wehr und durch zahlreiche Spenden der Dorfbevölkerung erst möglich.

Ersatz für 30 Jahre alten Tankwagen

Der neue Tankwagen von der Herstellerfirma Magirus Lohr ersetzt das in die Jahre gekommene alte Tanklöschfahrzeug, das der Wehr 30 Jahre lang sehr gute Dienste erwiesen hat und nun, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, ausgetauscht werden musste. Stefan Deltedesco erläuterte kurz einige technische Daten: Das neue Fahrzeug TLF 2000 der Marke Iveco Eurocargo mit 280 PS, Euro 6 mit Automatikgetriebe bietet neun Personen Platz und verfügt über einen Wasserbehälter von 2.000 Liter und einer Pumpen-Nennleistung von 3.000 l/min bei 10 bar. Das Fahrzeug beinhaltet, um nur einiges zu nennen, eine Schnellangriffshaspel Hochdruck, 3 Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum, einen Lichtmast pneumatisch mit 8 x 24 LED-Scheinwerfern, Lüftungsgeräte, einen teleskopausziehbaren Monitor auf dem Aufbaudach, eine Rückfahrkamera und viele weitere feuerwehrtaktische Ausstattungen und Beladungen. Ebenso wurden einige Gerätschaften des alten Fahrzeuges im neuen wieder verbaut.

Der Kommandant dankte den Patinnen Marlies Notdurfter und Margareth Michaeler, dass sie sich bereit erklärt haben, die Patenschaft zu übernehmen und für ihre großzügige Spende. Grußworte an die Festversammlung richten der Bürgermeister Alexander Überbacher und der Abschnittsinspektor Richard March.

Dank für langjährige Dienste

Die Feuerwehrmänner Renè Fischer und Ivan Zini erhielten das Verdienstkreuz in Bronze für ihren 15-jährigen Dienst für die Feuerwehr Raas. Erich Jaist wurde für seinen vorbildhaften, 48-jährigen Einsatz für die Wehr zum Ehrenmitglied ernannt. Zum Abschluss bedankte sich Kommandant Deltedesco nochmals bei allen für die stete Unterstützung der Feuerwehr und ladet die Versammelten zu einem gemütlichen Zusammensein bei Speis und Trank ein. •

Defibrillator in Dienst gestellt

Immer wieder kommt es vor, dass die Feuerwehr bei Einsätzen aufgrund kürzerer Anfahrtswege noch vor dem Rettungsdienst am Einsatzort eintrifft und dementsprechend die Erstversorgung etwaiger Verletzter vornimmt. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten ist es so möglich, dem Patienten eine optimale Versorgung zu gewährleisten. Gerade deshalb wurde in den vergangenen Jahren die gezielte Aus- und Weiterbildung im Bereich der Ersten Hilfe intensiviert und die Mannschaft der Feuerwehr Schabs entsprechend geschult. Ende März konnte durch die großzügige Unterstützung der Raiffeisenkasse Eisacktal ein sogenannter „Automatisierter externer Defibrillator" kurz „AED" bei der Feuerwehr Schabs in Dienst gestellt werden. Ein AED ist ein Gerät, das bei einem plötzlichen Herzstillstand einen kontrollierten Stromstoß abgibt und dementsprechend zur Wiederbelebung eingesetzt werden kann. „Nicht zuletzt dient dieser Defibrillator bei körperlich mitunter extremen Herausforderungen auch der Eigensicherheit", berichtet Kommandant Andreas Mayr in einer Aussendung. Der AED wird zukünftig bei Einsätzen, Übungen sowie Brandschutz- und Ordnungsdiensten mitgeführt. Im Bild von links: Kommandant-Stellvertreter Benjamin Ralser, Raika-Filialleiter Anton Mitterrutzner, Kommandant Andreas Mayr.

Verdiente Mitglieder geehrt

Nachdem die Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr Schabs die vergangenen zwei Jahre aufgrund der Coronapandemie ausgefallen war, konnte diese heuer im feierlichen Rahmen wieder durchgeführt werden. Nach dem Gottesdienst mit Pfarrer Christian Breunig wurden einige verdiente Mitglieder für ihren langjährigen Einsatz bei der Feuerwehr geehrt. Gruppenkommandant Dominik Salcher und die beiden Wehrmänner Tobias Baumgartner und David Eisendle erhielten das Verdienstkreuz in Bronze für 15 Jahre Mitgliedschaft. Kommandant Andreas Mayr, Bürgermeister Alexander Überbacher und Abschnittsinspektor Richard March dankten den Kameraden für ihren Einsatz und wünschten ihnen weiterhin viel Freude im Dienst am Nächsten. Wehrmann Karl Plangger konnte bereits im Rahmen des Bezirksfeuerwehrtages in Lajen mit dem Verdienstkreuz in Gold für 40-jährige Feuerwehrmitgliedschaft ausgezeichnet werden. Auch ihm wurde in den Ansprachen für seinen jahrzehntelangen Einsatz gedankt. Kommandant Andreas Mayr berichtete in seiner Ansprache von der regen Tätigkeit der Feuerwehr im letzten Jahr. Neben zahlreichen Einsätzen hielten die Wehrmänner rund 40 Übungen ab und leisteten mehrere Brandschutz- und Ordnungsdienste. Er dankte der Dorfbevölkerung und den Betrieben von Schabs für die großzügige Unterstützung und der Musikkapelle für die feierliche Umrahmung der Florianifeier. Im Anschluss an die Ehrungen wurde die Dorfbevölkerung zu einem Frühschoppen in der Feuerwehrhalle eingeladen. Im Bild links: Bürgermeister Alexander Überbacher, Abschnittsinspektor Richard March, Dominik Salcher, Tobias Baumgartner, David Eisendle, Vizekommandant Benjamin Ralser, Kommandant Andreas Mayr. Im Bild rechts: Vizekommandant Benjamin Ralser, Karl Plangger, Kommandant Andreas Mayr, Abschnittsinspektor Richard March.

FEUERWEHR-AICHA

100 Jahre Feuerwehr in Aicha

1922 war die Geburtsstunde der Freiwilligen Feuerwehr von Aicha, um dementsprechend feiert der Verein heuer sein 100-jähriges Bestehen mit einem großen Fest vom 5. bis zum 7. August im Köstental. Am Freitagabend sorgt DJ Ivan Fillini ab 19 Uhr für stimmungsvolle Musik vor und nach dem Mega-Act der Sängerin Mia Julia. Am Samstag ist um 16.30 Uhr ein Festeinzug mit anschließender Messe und Festakt. Musikalischer Höhepunkt des Abends ist die „Heavy-Volxmusic"-Band Troglauer aus der Oberpfalz. Der Sonntag steht hingegen im Zeichen der Familien. Ab 10 Uhr geht's mit dem Frühschoppen los, und ab 10 Uhr mit dem Familien- und Kinderfest „Spielwelt", musikalisch garniert von der Stimmungsböhmischen Neustift. Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Aicha geht also auf das Jahr 1922 zurück, als neun Männer der Schabmer Wehr austraten, um eine Feuerwehr im Nachbarort zu gründen, die ab 1907 bis dahin lediglich aus einem Löschzug der Feuerwehr Schabs bestand. Der erste Kommandant in Aicha war Rudolf Maier. An der Einweihung des Spritzhauses beim Florianifest in Aicha 1932 waren alle vier Züge der Freiwilligen Feuerwehr Schabs anwesend. Die einschneidendsten Ereignisse der folgenden Jahre waren 1939 der Brand beim Gasthaus Linde, 1963 der Brand beim Gåsserhof, 1975 beim Moarhof. 1972 ist ein neues Gerätehaus eingeweiht worden, 1995 zog man aber wiederum in eine neue Feuerwehrhalle um.

SENIORENVEREIN SCHABS-AICHA

Aktive Senioren in Schabs und Aicha

Nach einer längeren, vor allem coronabedingten Pause nahm der Seniorenverein Schabs-Aicha seine Tätigkeit wieder auf. Am 9. Mai 2022 konstituierte sich der neue Ausschuss, der sich wie folgt zusammensetzt: Zum Obmann wurde Peter Tauber gewählt, zum Obmannstellvertreter Walter Ritsch. Die Aufgabe des Kassiers übernahm Peter Unterkircher, Schriftführerin ist Maria March. Weitere Ausschussmitglieder sind Marianne Vallazza und Ignaz Tauber. Berta Oberstaller wird die Senioren von Aicha im Verein vertreten. Ein detailliertes Programm soll demnächst in Zusammenarbeit mit allen Interessierten erarbeitet werden. Dabei soll Altbewährtes weitergeführt, aber auch Neues in Angriff genommen werden. In der ersten Ausschusssitzung wurden Anregungen für Wattpartien und andere Spiele, für Singnachmittage sowie Wanderungen und Ausflüge gemacht. Gedacht wird an ein Preiswatten, eine Törggelepartie und an Vorträge zu diversen Themen wie Gesundheit, Patientenverfügung usw. Bei einem Treffen am 25. Mai, zu dem alle Senioren eingeladen waren, stellte sich der neue Ausschuss vor und berichtete über die ins Auge gefassten Initiativen. Auch die anwesenden Senioren brachten diverse Vorschläge und Wünsche bezüglich des Tätigkeitsprogramms vor. Bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen,

der in Schabs untergebrachten ukrainischen Familie eine Spende von 500 € zu übergeben. Im Bild: Der neue Ausschuss mit Peter Tauber, Peter Unterkircher, Marianne Vallazza, Berta Oberstaller, Ignaz Tauber, Walter Ritsch.

SPENDE

Ein Toyota für Burkina Faso

Eine stattliche Summe an Spendengeldern und einen langen Atem brauchten die Pfarreien Natz und Schabs, um ihr Versprechen, das sie dem Priester Désiré Sawadogo gegeben hatten, in die Tat umzusetzen: ein Missionsauto als Abschiedsgeschenk. Bereits im Jänner 2019 verabschiedeten die beiden Pfarreien ihren Aushilfspriester, für den nach beendetem Studium in Innsbruck die Rückkehr in seine Heimat anstand. Welche Herausforderungen und bürokratischen Hürden dieses Projekt mit sich bringen würde, konnte damals noch niemand ahnen. Umso größer ist nun die Freude über den nagelneuen Toyota Hilux, der inzwischen gut in Burkina Faso angekommen ist und dort die Arbeit von Sawadogo wesentlich erleichtert, der in einem großen Gebiet und auf schlechten Straßen unterwegs ist. Der westafrikanische Staat zählt zu den ärmsten Ländern Afrikas. Die Finanzierung und die Lieferung des robusten Pick-Ups mit Vierradantrieb wurden dank der enormen Spendenbereitschaft der Bevölkerung und der Unterstützung des Missionsamts der Diözese Bozen-Brixen möglich, die zusammen die dafür notwendige Summe von über 40.000 Euro aufbrachten. Das gesamte Verfahren, das sich unter anderem durch politische Unruhen und Bürgerkrieg in Burkina Faso sowie den Ausbruch der Coronapandemie wesentlich in die Länge zog, wurde über die BEGECA, eine gemeinnützige Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, karitative und soziale Einrichtungen in Aachen, und das Missionsamt in Bozen abgewickelt.

SCHÜTZEN SCHABS

„Mit Taten wehren“

Zur Andreas-Hofer-Feier in Schabs marschierte die Schützenkompanie mit starker Mannschaft auf. In seiner Heldengedenkrede mahnte der Landesleiter der Jungen Generation in der SVP, Fabian Gufler dazu, klare Kante gegen chauvinistisches Verhalten zu zeigen: „Wenn wir das erhalten wollen, was unsere Vorväter aufgebaut haben, dann müssen wir uns wehren, nicht mehr mit Waffen, wohl aber mit Taten“, so Gufler. Wenn man sage, man liebe seine Heimat, dann müsse das mehr sein als das bequeme Bekenntnis zu einem schönen Land. Man müsse sich auch fragen, was man diesem Land in letzter Konsequenz schuldig sei. Zur Kranzniederlegung schoss die Kompanie eine Ehrensalve, und die Bläsergruppe der Musikkapelle Schabs spielte „Ich hatt‘ einen Kameraden“ sowie die Tiroler Landeshymne. Bei der Jahreshauptversammlung im Schießstand teilte Hauptmann Roland Seppi, mit, dass er auf Vorschlag der Schützenbezirke Pustertal und Brixen als Landeskommandant kandidieren werde. Als fleißigste Ausrücker im abgelaufenen Vereinsjahr wurde im Besonderen Maximilian Seppi, Josef Klammer, Gerhard Kirchler, Armin Lanz und Lukas Gasser (im Bild von links) gedankt.

FUSSBALL

1. FCN Trainingslager

Die Fußballmannschaft des 1. FC Nürnberg wird vom 26. Juni bis 3. Juli sein Trainingslager wiederum in Natz aufschlagen. Der Club ist bereits zum vierten Mal auf dem Hochplateau zu Gast, um sich für die bevorstehende Saison in der zweiten Bundesliga vorzubereiten. Dort lief es in der vergangenen Saison mittelprächtig. Während man eine zeitlang um den Aufstieg mitspielte, reichte es zum Schluss nur für den achten Tabellenrang – wobei zwei Tabellenplätze allein durch ein spätes Gegentor in der 88. Minute des letzten Spiels gegen den FC Schalke eingebüßt worden sind. Trotzdem will man an das Positive anknüpfen und im nächsten Jahr wieder vorne mitspielen. Damit die Vorbereitung in Südtirol gut läuft, wird der Platz bereits fleißig gepflegt, bewässert und gemäht, die Kabinen auf Hochglanz poliert. Untergebracht sind die Clubberer im Hotel Jonathan, das auch aufgrund seiner Nähe zu den Trainingsplätzen gewählt wurde. In der Sportzone Laugen können die Fans ihre Stars hautnah beobachten.

KVW-ORTSGRUPPEN SCHABS UND AICHA

Tageswallfahrt ins Oberinntal

Nach zwei Jahren Unterbrechung wegen der Pandemie konnte dieses Jahr wieder die Tageswallfahrt der KVW-Ortsgruppen Schabs und Aicha durchgeführt werden. Ziel war diesmal Kronburg im Oberinntal nahe Zams/Landeck. Bei strahlendem Sonnenschein startete der Reisebus um 8.30 Uhr mit den mehr als 40 Personen aus Schabs und Aicha Richtung Brenner, vorbei an Innsbruck ins Oberinntal bis nach Schönwies und von dort die enge, einspurige Straße zur Kronburg hinauf. Franziskanerschwester Rosmarie empfing die Wallfahrerinnen und Wallfahrer bei der Ankunft in der Kirche empfangen. Der Priester Msgr. Cons. Helmut Gatterer ist eigens nach Kronburg gefahren, um mit der Gruppe den Gottesdienst zu feiern. Er war besonders interessiert, den Südtiroler Pilgern zu begegnen, da sein Vater aus dem Hochpustertal stammte. In seiner Predigt ging der Priester besonders auf die sieben Werke der Barmherzigkeit nach Bischof Joachim Wanker ein: Du gehörst dazu – ich höre dir zu – ich rede gut über dich – ich gehe ein Stück mit dir – ich teile mit dir – ich besuche dich – ich bete für dich. Für die musikalische Gestaltung sorgten die mitgereiste Steyler Schwester Elisabeth und Margareth Gasser Marsoner mit ihren Gitarren. Nach der Messfeier gingen die Ausflügler zum nahegelegenen Gastbetrieb, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Nach dem Mittagessen fuhr der Bus über den Reschenpass durch den Vinschgau bis zur Lourdes-Kirche in Laas, wo eine kurze Marienandacht stattfand. Nach einer kurzen Pause bei Meran führte die Busfahrt über Bozen wieder nach Hause.

ASV NATZ

Handballmädchen feiern ihre Trainerin

Die Handballmannschaft des ASV Natz jubelt. Ihre Trainerin Monika Prünster, von allen „Moni“ genannt, errang am 17. Mai 2022 zusammen mit den Handballerinnen des SSV Brixen den Italienmeistertitel und war als Torfrau in Topform wesentlich an diesem Erfolg beteiligt. Unheimlich stolz auf ihre Trainerin Moni sind die Handballmädchen von Natz. Mit großer Freude überreichten sie ihr während des Trainings einen schönen Blumenstrauß, was Moni kurz aus der Fassung brachte, bevor sie „ihre Gitschn“ sichtlich gerührt umarmte. Nach dem Training begaben sich die Mädchen mit ihren Eltern und mit Moni zu einer kleinen Feier beim Grillplatz im Frun. Dort drückten auch Rudi Huber, Präsident des ASV Natz, und sein Stellvertreter Stefan Klement Monika Prünster ihre Anerkennung für ihre sportliche Leistung als aktive Spielerin und als Trainerin aus. Außerdem bedankten sie sich bei den Organisatorinnen des Handballtrainings für ihr Engagement. Auch die Eltern bedankten sich bei Monika Prünster für ihre tolle Arbeit mit den Mädchen, die ihre Begeisterung fürs Handballspiel und ihre Trainerin ganz offen zeigten. Sie nutzten die Gelegenheit, um ihrer Trainerin das mitzuteilen, was ihnen wichtig ist. „Moni, du bist die beste Trainerin der Welt“ und „Moni, kommst du nächstes Jahr wieder?“, waren nur einige der Aussagen, mit denen die Mädchen Moni zu verstehen gaben, dass sie ihre Trainerin ganz einfach „lieben“.

Monika Leitner wird ab 1. September Oswald Lanz als neue Direktorin des Schulsprengels ablösen

SCHULSPRENGEL MÜHLBACH

Neues im Schulsprengel Mühlbach

Mit dem kommenden Schuljahr wird sich sowohl personell als auch didaktisch einiges am Schulsprengel Mühlbach ändern. Im Fokus steht natürlich nach wie vor eine höchstmögliche Ausbildungsqualität und gleichzeitig eine Entlastung der Familien.

Oswald Lanz verabschiedet sich mit Beginn des nächsten Schuljahres am 1. September nach vier Jahren als Direktor des Schulsprengels Mühlbach und tritt die Stelle als Direktor des Grundschulsprengels Bruneck an. „Ich gehe schweren Herzens“, sagt Lanz dem „Reiher“, zumal er von der Schulgemeinschaft einen bleibend positiven Eindruck mitnehme und einige Projekte angestoßen habe, die er nun seiner Nachfolgerin hinterlasse. „Ich werde weiterhin Kontakt mit Lehrpersonen halten, mit denen sich zum Teil Freundschaften entwickelt haben, und die Geschehnisse in Mühlbach von Bruneck aus verfolgen.“ Lanz‘ Nachfolgerin dürfte den meisten ein Begriff sein: Es ist die Brixner Stadträtin Monika Leitner, derzeit noch Direktorin des Schulsprengels Tramin. Leitner ist unter anderem Präsidentin der Kommission für Chancengleichheit der Stadtgemeinde Brixen und dort ebenso Vorsitzende des Beirates für Integration und Migration. Als zuständige Stadträtin unter anderem für Schule, Schuldienste, Inklusion und Integration bringt sie Vorwissen und Sensibilität für Themenschwerpunkte mit, die gerade im Schulsprengel Mühlbach eine große Rolle spielen.

Ausgeweitetes Nachmittagsangebot

Die Schulgemeinschaft des Schulsprengels Mühlbach hat sich in den letzten Monaten und Jahren intensiv damit auseinandergesetzt, in welche Richtung sich die Mittelschule Mühlbach entwickeln möchte. Noch unter Direktor Christian Walcher ist mit fünf wählbaren Schwerpunktausrichtungen und Fachraumkonzept gestartet worden, was die Mittelschule Mühlbach nach wie vor prägt. Im Schuljahr 2021/2022 wurde darüber hinaus der Unterricht mittels neuer Technologien weiterentwickelt und die Fachräume mit interaktiven Tafeln ausgestattet. Ab dem nächsten Schuljahr wird nun mit der verlängerten Unterrichtszeit am Nachmittag ein weiterer Akzent gesetzt und das schulische Angebot an die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Familien angepasst. „An insgesamt vier Nachmittagen besteht nun die Möglichkeit dieses verlängerten, abwechslungsreichen Unterrichts bis 16 Uhr“, sagt Direktor Oswald Lanz. •

VEREIN ADLATUS

Neustart mit neuem Namen

Vor kurzem fand im Hotel Grüner Baum in Brixen die Hauptversammlung des Bezirks Eisacktal/Wipptal im Verein adlatus, ehemals Arbeitsgemeinschaft für Behinderte, statt.

Der neue Bezirksvorstand (von links): Marianna Harrasser, Irmela Kostner, Landesvorsitzender Richard Stampfl, Theresia Santifaller, Margit Villscheider (Bezirksvorsitzende) und Hilda Gamper

Rund 30 Mitglieder waren der Einladung der Bezirksvorsitzenden Hilda Gamper und ihrem Ausschuss gefolgt. Obwohl das vergangene Jahr in Bezug auf die Tätigkeit wieder stark von der Pandemie geprägt war, wurden so weit als möglich verschiedene Aktivitäten für die Mitglieder organisiert. Besonderen Anklang fanden die Tagesausflüge, etwa an den Kalterersee, auf den Karererpass oder nach Ulten zum Zoggler Stausee. Im Vordergrund steht der Wunsch, soziale Kontakte zu pflegen und schöne Stunden in Gemeinschaft unter Gleichgesinnten zu verbringen.

2021 gab es für den Verein eine große Veränderung. Die seit vielen Jahren ausständige Namensänderung wurde vorgenommen. Seit 1. Jänner trägt der Verein nun offiziell den Namen adlatus – Verein für Menschen mit Beeinträchtigung EO. Angespornt vom neuen Namen, symbolisch auch kennzeichnend für einen Neuanfang nach den Jahren der Pandemie, ist der Bezirk Eisacktal/Wipptal mit viel Schwung und Energie ins neue Tätigkeitsjahr 2022 gestartet. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Schifffahrt auf dem Gardasee, der Besuch des Ötzimuseums in Umhausen und des Erdbeerfestes im Martelltal. Es sind Ausflüge zusammen mit dem Bezirk Bozen geplant.

Neuer Ausschuss

Im Zuge der Bezirksversammlung fanden auch die Wahlen des Bezirksausschusses statt. Ein großer Dank ging an Hilda Gamper, die sich nicht mehr der Wahl zur Bezirksvorsitzenden stellte, aber weiterhin im Vorstand aktiv bleibt. Viele Jahre stand sie dem Bezirksausschuss vor und bescherte den Mitgliedern dank ihres Tatendrangs schöne Momente. Mit Margit Villscheider aus Brixen konnte eine würdige Nachfolgerin gefunden werden. Sie ist über ein Mitglied zum Verein gekommen und hat sich von Beginn an engagiert und bereits nach kurzer Zeit sich bereit erklärt aktiv im Ausschuss mitzuarbeiten. Der neu gewählte Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Margit Villscheider (Bezirksvorsitzende), Hilda Gamper, Marianna Harrasser, Irmela Kostner und Theresia Santifaller.

Freizeitangebote erweitern

Der anwesende Landesvorsitzende Richard Stampfl gab in seiner Ansprache einen Überblick auf die Gesamtsituation des Vereins auf Landesebene und thematisierte unter anderem die positiven Entwicklungen die Ausschreibungen den Fahrdienst betreffend. Diese ermöglichen den Verein wieder verstärkt in die Mitgliederwerbung zu investieren und die Freizeitangebote zu erweitern, um so viele Betroffene wie möglich zu erreichen und ihren Bedürfnissen entsprechend Freizeitaktivitäten anbieten zu können. Er bedankte sich beim Ausschuss und bei den freiwilligen Fahrern, für ihren unermüdlichen Einsatz. Für die nächsten Jahren hat man sich zum Ziel gesetzt, verstärkt auf den Verein und seine Tätigkeit aufmerksam zu machen und damit so viele Betroffene wie möglich zu erreichen. Nähere Informationen zum Bezirk Eisacktal/Wipptal und seine Tätigkeit erteilt Frau Villscheider unter 328 2025593. •

YOUNG ACTION

Du bist noch auf der Suche nach einer sinnvollen Beschäftigung für den Sommer – für deine freie Zeit?

1. Dann sei dabei beim Projekt „Young Action".
2. Melde dich im Jugendzentrum Kass (Brixen), im Jugenddienst Unteres Eisacktal oder Jugenddienst Unteres Pustertal an.
3. Wähle zwischen den vielen Kooperationseinrichtungen aus und kontaktiere sie.
4. Pack an!
5. Löse deine Stundenzettel bei uns ein und erhalte Gutscheine!
6. Löse die Gutscheine in unseren Einlösestellen ein!

Wieso mitmachen?
Es ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, mit der man das Taschengeld ein bisschen aufbessern kann, man kann Erfahrungen für die spätere Berufswahl machen, man bekommt einen Einblick in verschiedene Berufe und Tätigkeitsfelder ....

Das Jugendprojekt „Young Action" läuft ganzjährig und bietet Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren die Möglichkeit, in verschiedenen Einrichtungen mit karitativem, ethischem oder religiösem Hintergrund in den Gemeinden der Bezirksgemeinschaft Eisacktal mitzuhelfen. Auch in der Gemeinde Natz-Schabs gibt es einige Möglichkeiten sich in verschiedenen Bereichen einzubringen.

Auf der Website **www.youngaction.it** findest du alle wichtigen Formulare und Infos.

Für weitere Informationen:
Jugendzentrum Kass
Sofie Baumgartner
0472 279 902 // 335 1807851 // office@juze.it

KASS
JUGENDZENTRUM CENTRO GIOVANI

kostner

Wir sind eines der führenden Unternehmen in der Entsorgung/Behandlung von flüssigen Abfällen in Norditalien, sowie im Handel von Brenn- und Kraftstoffen in Südtirol.
Zur Verstärkung unserer Unternehmensgruppe suchen wir in Vahrn Mitarbeiter für die Bereiche:

- **Verwaltung** *(m/w - auch Teilzeit)*
- **Verwaltungsleitung** *(m/w)*
- **Vertrieb** *(m/w)*
- **Disposition** *(m/w)*
- **LKW-Fahrer** *(m/w)*
- **Service-Fachkraft** *(m/w)*

Interesse?
*Informationen & detaillierte Stellenbeschreibungen, sowie die Vorteile bei Kostner können bei **jobs@kostner.net** oder unter **0472 979604** angefragt werden. Diskretion ist für uns selbstverständlich!*

Kostner Group / Philipp Kostner
Bsackerau 8 / 39040 Vahrn

Diese Seite haben die Kinder des Kindergartens Natz gestaltet

Von den Bienen

Fünf Bienen summen im Bienenstock, sie tragen einen schwarz-gelben Rock.
Die erste Biene freut sich sehr, denn sie entdeckt ein Blütenmeer.
Mit einem Tanz zeigt sie den Weg, erst übers Feld, dann übern Steg.
Die zweite Biene schaut genau, denn Arbeitsbienen sind sehr schlau.
Sie sammelt fleißig Pollen ein, bringt sie zum Bienenstock schnell heim.
Die dritte Biene bleibt zu Haus, kennt sich mit Wachs und Waben aus.
Macht süßen Honig auch für dich, der schmeckt uns Menschen sicherlich.
Die vierte Biene freut sich nicht, zu viel Müll versperrt ihr die Sicht.
Sie sucht und summt sehr viel umher, Nektar zu finden fällt ihr schwer.
Die fünfte Biene ist entsetzt über all den Plastikrest.
Muss es immer Plastik sein?
Ohne Plastik wär so fein!

(mündlich überliefert)

Verziere die Blume weiter"

Welche Blume wird der Schmetterling besuchen?"

Bastelvorschlag

„Bastelvorschlag zur Wiederverwertung leerer Dosen: ein kleines Insektenhotel. Eine leere ausgewaschene Dose wird mit Bast oder ähnlichem Material umwickelt und bekommt ein Gesicht. In das leere Innere steckst du passend geschnittene Bambusrohre, die verschiedenen Insekten Schutz und Unterschlupf bieten.
Viel Spaß beim Beobachten der fleißigen Tierchen“

La questione dell'area NATO

L'area NATO non è nata sotto una buona stella. Ad un certo punto ci si è abituati, ma non è mai stata amata. Da quando la proprietà è stata trasferita dall'esercito alla Provincia, le cose sono cambiate improvvisamente: tutto d'un tratto è diventata molto ambita da diversi gruppi d'interesse e in breve tempo si è trasformata in oggetto di controversia. Una panoramica di un conflitto passato, „che può essere risolto", dice il sindaco Alexander Überbacher, „se tutti fanno la loro parte..."

L'Area NATO circondato dai frutteti di Naz ha una dimensione di 9,7 ettari

L'area NATO ha una storia turbolenta. La sua esistenza può essere considerata di fatto di portata globale. Uno sguardo al passato: la "guerra fredda" aveva avuto inizio alla fine degli anni '40 ed era quindi in pieno corso quando l'altopiano venne identificato dalle forze alleate come posizione strategica per la difesa in caso di un'invasione russa. All'epoca, ai proprietari fu espropriata un'area di poco meno di dieci ettari, sviluppata negli anni '60 come base NATO. Il "Site Rigel", un deposito di munizioni speciali, venne messo in servizio nel 1967 e da allora svolse anche la funzione di deposito per testate nucleari della NATO. Secondo il portale Internet www.unterirdisch.de, "l'11th Field Artillery Detachment custodiva le testate per gli Honest John del IV battaglione del 3° Reggimento artiglieria missili e, dopo la sua dissoluzione, le granate nucleari da 203

mm per il 1° Gruppo artiglieria pesante 'Adige' a Elvas".

Resistenza contro il pericolo nucleare

Anche i soldati americani vivevano al di fuori della base, portando un po' di movimento in tempi piuttosto miseri secondo gli standard odierni. Ma la curiosità era accompagnata anche dalla paura: infatti, nessuno sapeva che cosa ci fosse nell'area e quali armi vi fossero custodite. Del resto, nessun abitante del posto era autorizzato a mettere piede nella zona. Alla fine degli anni '70 venne segnalato lo stazionamento di missili nucleari Lance, con una portata di 120 chilometri. L'opposizione alla minaccia nucleare si destò, e la domenica di Pasqua del 1984 la popolazione si recò alla base militare per una manifestazione di protesta. Forse l'azione non fu il fattore decisivo, ma lo stesso anno la NATO rinunciò alla base. L'area fu successivamente consegnata all'esercito italiano, che progettava in questo luogo la costruzione di un magazzino di combustibili e munizioni. L'opposizione da parte della popolazione si fece nuovamente sentire con una manifestazione di protesta – questa volta davanti alla sede del SVP di Bolzano. Anche in questo caso, oggi è possibile solo ipotizzare che l'azione sia stata decisiva; resta tuttavia il fatto che l'esercito abbandonò il progetto del magazzino di combustibili e munizioni. In seguito l'area è rimasta inutilizzata fino a quando la Provincia è entrata in possesso delle superfici nel 2010. Subito è nata l'idea che dovesse essere destinata ad uso pubblico sotto la direzione del Comune di Naz-Sciaves.

Tre progetti vincenti

Ben 77 sono state le proposte di progetto presentate per il relativo concorso di idee, dalle quali una giuria ha selezionato tre vincitori. Prima di trasferire in concessione l'area al Comune, la Provincia ha richiesto un progetto d'uso concreto, successivamente elaborato dall'azienda di consulenza turistica Michaeler & Partner per conto del Comune. In linea con le idee dei tre progetti vincenti del concorso, il progetto prevedeva un triplice uso: un'area storico-museale, accanto ad essa una zona accessibile a pagamento nello stile del giardino di un castello, con servizi di ristorazione, attrattive architettoniche, zona termale e percorso Kneipp, e come terzo elemento un'area ricreativa con laghetto naturale balneabile, attività culturali e per il tempo libero.

L'acqua scarseggia

Questo progetto è stato quindi anche la base sulla quale la giunta provinciale ha trasferito l'area al Comune di Naz-Sciaves nel 2019. In quel periodo – precisamente un anno prima – il Consorzio di miglioramento fondiario di Naz e dintorni aveva espresso interesse a costruire un bacino artificiale nell'area. La motivazione di questo intento è chiara: data la sua topografia, l'altopiano dispone di poca acqua e la attinge principalmente dai comuni vicini di Rio di Pusteria e Luson. La frutticoltura intensiva sull'altopiano ha ulteriormente aumentato il fabbisogno d'acqua, ed è quindi già presente un bacino artificiale con una capacità di circa 90.000 metri cubi, per mantenere scorte d'acqua sufficienti per l'irrigazione nei periodi di siccità. Tuttavia, la capacità di questo bacino è sufficiente solo per brevi periodi di siccità. Al fine di ridurre ulteriormente il rischio di perdita dei raccolti dovuta alla siccità, nel 2018 è stato commissionato uno studio per un secondo bacino di 140.000 metri cubi, la cui capacità sarebbe sufficiente a coprire, insieme al bacino esistente, un periodo di quasi un mese di siccità.
L'ampliamento della superficie del bacino, comprese le superfici accessorie, è di circa 3,4 ettari – troppo per un comitato promotore in via di formazione, che a seguito del progetto ha visto in pericolo il futuro della zona come area ricreativa e, come ultima conseguenza, ha avviato un referendum. Da allora, gli spiriti sull'altopiano si dividono tra favorevoli e contrari al bacino. La giunta comunale non si è schierata né da una parte, né dall'altra, ma cerca di risolvere la controversia. I fronti si sono rapidamente irrigiditi, e il CMF, con il presidente Josef Überbacher, non si è dimostrato disposto a negoziare una posizione del bacino al di fuori dell'area NATO.
Nel settembre del 2021 è stato chiesto al consiglio comunale di affrontare la questione, ma anche in questo caso i tempi non erano maturi per schierarsi in una dura battaglia a favore dell'una o dell'altra soluzione. "In quel momento la base della decisione era semplicemente troppo poco chiara, quindi il consiglio comunale ha rinviato la decisione – all'unanimità, cosa che non accade così spesso a Naz-Sciaves", ricorda Alexander Überbacher. Una decisione condivisa che colpisce ancora di più data la questione controversa.
Date le premesse di allora non sarebbe stato possibile collocare di punto in bianco il bacino artificiale nell'area, perché le condizioni del contratto di concessione erano in contrasto in diversi punti. Tuttavia, la Provincia ha subito segnalato che si sarebbe dovuto trovare un posto per il bacino nell'area e che la concessione sarebbe stata adattata di conseguenza a tale scopo.
In seguito al rinvio della decisione del consiglio comunale di settembre 2021, il CMF ha sviluppato una nuova variante che avrebbe richiesto un po' meno spazio. È stato analizzato se il bacino si sarebbe potuto collocare piuttosto a est o a ovest dell'area. Dato che i bunker esistenti dovrebbero essere conservati su esplicita richiesta della Provincia per il loro valore storico, il settore orientale è stato escluso come sito per il bacino. Così rimaneva ancora nell'aria la proposta di progetto, ora leggermente adattata, della quale il CMF si faceva portatore e contro la quale il comitato promotore continuava a combattere.

Un vento nuovo grazie all'offerta di vendita

In una delle assemblee dei cittadini tenute dal Comune in primavera in tutte le frazioni, l'offerta di un agricoltore confinante di mettere a disposizione un pezzo di terreno è parsa fornire un compromesso. L'area potrebbe essere ampliata con la striscia di terreno offerta, e parte del bacino si potrebbe spostare in quella direzione. Allo stesso tempo rimarrebbe ancora spazio per ampliare anche il resto dell'area. Un altro vantaggio è che, grazie alla superficie offerta, l'area sarebbe accessibile anche da nord, dato che una strada comunale passa in questa zona. Il CMF ha approvato la proposta di compromesso, prima in una riunione del direttivo e poi anche nell'assemblea. Tuttavia, il compromesso proposto non è sufficiente per il comitato promotore. Per la precisione, non si è disposti a scendere a compromessi, almeno fino ad oggi, e non si vuole accettare alcuna soluzione diversa da quella di far scomparire completamente il bacino dall'area. La costruzione del bacino non renderebbe possibile la realizzazione di un'area ricreativa, sostiene Gabriel Klement del comitato promotore, nemmeno tenendo conto del

Sindaco Alexander Überbacher: "Sarei molto grato se anche il comitato promotore convergesse in direzione del compromesso"

terreno aggiuntivo offerto, anche perché l'area con i bunker deve essere conservata. "Questo aspetto va esaminato più da vicino", afferma il sindaco Alexander Überbacher, "perché in realtà solo due settori dei vecchi edifici devono essere conservati, vale a dire i bunker nella zona orientale, e la torre e l'edificio adiacente nella parte centrale dell'area. Tutti gli altri edifici possono essere demoliti e lo spazio rimane così disponibile, tenendo conto che naturalmente anche i vecchi edifici sono integrati nel progetto del terreno e non devono essere considerati in modo isolato". Überbacher ritiene utile una struttura di servizio centrale, intorno alla quale potrebbero trovare posto i diversi utilizzi. "In questo modo il grande sito non verrebbe frazionato, ma sarebbe riunito sinergicamente in un complesso armonioso". Überbacher vuole confutare la tesi secondo la quale l'area NATO non sarebbe sufficiente per un'area ricreativa a causa del bacino con un confronto: "Per la sola area ricreativa con un laghetto naturale balneabile sarebbe disponibile nella zona una superficie di quasi quattro ettari. L'intera area del laghetto naturale balneare di Gargazzone, con bistrot e prato per prendere il sole, è di circa 1,2 ettari. Chiunque voglia visitare la struttura di Gargazzone può farsi un'idea sul fatto che sia possibile o meno realizzare una piacevole area ricreativa con oltre il triplo della superficie nell'area NATO".

Ma Überbacher non intende versare benzina sul fuoco, bensì calmare l'accesa discussione nel suo comune. E teme proprio l'effetto opposto nel caso si tenga un referendum, come richiesto dal comitato promotore: "In linea di principio, ovviamente non ho nulla contro un referendum, al contrario! In questo caso, però, nel dibattito già acceso – e più emotivo che oggettivo – esiste il rischio reale che la discussione si radichi ancor più in profondità nella popolazione, e questo va evitato a tutti i costi. Faccio riferimento alle consultazioni dei cittadini sulla funivia a Bressanone e Maranza. In entrambi i casi ne è conseguito molto astio. Alcune persone continuano a non guardarsi negli occhi anche dopo anni. Tra l'altro, nel caso della funivia Rio di Pusteria-Maranza in modo del tutto gratuito, perché attualmente si parla di una soluzione completamente diversa, con la quale la stragrande maggioranza della popolazione è molto d'accordo".

Un ulteriore aspetto della discussione è l'Alpen Flair Festival, noto molto oltre i confini della provincia, che ormai si svolge da anni nell'area NATO. Poiché esiste una certa sovrapposizione tra i soggetti coinvolti nel festival e il comitato promotore, spesso si presume che l'impegno di quest'ultimo contro il bacino sia principalmente legato all'evento. Il comitato promotore respinge fortemente questa affermazione, anche se Gabriel Klement ritiene che il bacino decreterebbe la fine del festival a Naz. Sul fatto che esista effettivamente o meno l'intreccio tra comitato organizzativo e promotore si può speculare. Per il Comune, tuttavia, una cosa è chiara: l'Alpen Flair Festival è indubbiamente compatibile con il progetto del bacino artificiale. "In caso di dubbi, si mettono un paio di addetti alla sicurezza nella zona di confine con il bacino e anche la questione della sicurezza è risolta", afferma il vicesindaco Helmut Plaickner. "Di spazio ce n'è comunque a sufficienza!".

Philipp Burger, frontman della band FreiWild e quindi anche volto dell'Alpen Flair Festival, è evidentemente di opinione simile e dice: "Fondamentalmente con l'Alpen Flair vogliamo rimanere a Naz. Non vogliamo entrare nella discussione sul bacino, ma sicuramente vogliamo sederci a un tavolo con tutti i soggetti coinvolti e parlare della questione". Per "questione" non intende solo il bacino, ma è ben noto che ci sono anche altri disaccordi intorno all'evento. Questioni di denaro e invidia, di desideri diversi, ma questa è un'altra storia... "I benefici economici per le aziende e le strutture commerciali di tutto il territorio comunale e oltre, così come i vantaggi per molte associazioni generati dalle entrate aggiuntive, non possono essere ignorati, motivo per cui il festival fino ad ora si è tenuto a buon diritto", sottolinea Alexander Überbacher.

"Essere a favore del compromesso"

Per il sindaco una cosa è chiara: occorre riportare al più presto la calma nel comune, "e con un referendum otterremmo il contrario. Sarei molto grato se anche il comitato promotore convergesse in questa direzione, ma insistere sulla propria posizione non è un compromesso e non conduce nemmeno verso una soluzione pacifica". Pertanto Überbacher vuole lasciar decidere a luglio al consiglio comunale come organo democraticamente legittimo: "Come giunta comunale vogliamo risolvere la questione in modo pacifico e quindi proporrò al consiglio di prendere una decisione di principio a favore di una soluzione di compromesso". Anche la giunta provinciale sostiene questo approccio e si è già espressa verbalmente in merito alla conseguente modifica della concessione. "Come possiamo tutti facilmente riconoscere in questo momento, la pace – sia su larga che su piccola scala – è uno dei nostri beni più preziosi e va conservata. Anche in questo aspetto sentiamo il nostro compito di mandatari eletti", afferma Überbacher. •

Attività edilizie

Elenco delle concessioni e permessi edilizie da Febbraio a Maggio 2022

Titolare della concessione	Descrizione
Marlies Tauber	Interventi di risanamento agricoli attraverso riempimenti con materiale di scavo inerte nell'ambito del fruttetto „Schirmeracker" presso il maso „Kernhof" a Naz
Georg Überbacher	Interventi di ristrutturazione edilizia ai sensi della L.P. 9 del 10.07.2018 art. 62 comma d) e costruzione di garage presso la sede dell'azienda agricola „Schablhof" a Naz
Realitäten Niederkofler srl	Costruzione di una casa plurifunzionale „Bühelacker"
Josef Mair	Costruzione di un'abitazione residenziale „Mair"
Martha Stampfl	Rinnovo delle recinzioni da giardino esistenti presso la casa residenziale a Viums
Maria Clara Pitscheider	Costruzione di una cantina come vano annesso nel seminterrato esistente
Lukas und Joachim Tauber	Risanamento energetico ed ampliamento della casa d'abitazione esistente ai sensi del DPR 380/2001 art. 3.1 comma d) e delibera della GP n. 964 del 05.08.2014 nonché realizzazione di un garage come pertinenza – 1. Variante
Christiane und Katherina Unterkircher	Costruzione di un'edificio residenziale alla sede dell'azienda agricola Putzer – 1. Variante
Egidius und Marion Weithaler, Margarethe Salcher, Patrick Fleckinger	Lavori di risanamento straordinario e ristrutturazione dell'appartamento – 1. Variante
Josef Seppi	Kaltenhauserhof – Costruzione di un'azienda agricola
Consorzio di miglioramento fondiario Aica	Realizzazione di un bacino di raccolta ad Aica – 1. Variante
Gottfried und Martin Gasser, Waltraud Fink	Risanamento energetico ed ampliamento di una casa residenziale in applicazione del bonus energetico – 1. Variante
Cooperativa edilizia Weinberg Raas	Costruzione di un complesso di case a schiera nella zona residenziale C1 „Weinberg" a Rasa – 1. Variante
Rex srl	Demolizione della casa d'abitazione esistente e realizzazione di un complesso residenziale con garage come pertinenza – 2. Variante